



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas



KONZEPTION

Kleine Riesen Köln Gremberghoven, Bahnhofplatz
Bahnhofplatz 7a
51149 Köln

Stand: 09/2024

www.littlegiants.de





UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser Träger	4
Rechtliche Rahmenbedingungen	5
Unser Leitbild.....	7
Unser Bild vom Kind.....	9
Unsere Pädagogik	10
Förderung der Basiskompetenzen	11
Bildungsbereiche.....	15
Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	19
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung	24
Unsere Räumlichkeiten	31
Unsere Kinderkrippe/U3 Gruppe	45
Unser Kindergartengruppen/ Ü3 Gruppen	58
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita	76
Inklusion und Vielfalt	93
Sexualpädagogik	98
Pädagogische Qualität.....	106



Vorwort

Die Kleine Riesen Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Kleine Riesen Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empower.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.

Die Kleine Riesen Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.

Unser Träger

Bei den Kleine Riesen, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu fördern und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Kleine Riesen Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen

gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen des entsprechenden Bundesministeriums in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen:

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Kleine Riesen ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Die Bildungsinhalte basieren auf den jeweiligen rechtlichen Grundlagen des Bundeslandes.

In NRW sind die Bildungsbereiche im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiBiz) festgelegt. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an diesen gesetzlichen Grundlagen der Bundesländer und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und die Rechte der Menschen mit Behinderung. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.

Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu fördern und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT-Erfahrungen fördern naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder und kann auch dabei helfen, Lernschwächen wie Dyskalkulie vorzubeugen.

Kleine Riesen –grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Kleine Riesen groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle entwickeln—davon sind wir bei den Kleine Riesen überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker: innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kitas sind ein Ort des Miteinanders, an dem Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Respekt sowie Diversität und Individualität gelebt werden.

Die Grundlage unseres Handelns ist die Kommunikation. Wir widmen unseren Gesprächspartnern, sei es Kindern, Eltern oder Mitarbeiter: innen, volle Aufmerksamkeit. So entsteht eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ermutigt, Probleme und Bedenken offen anzusprechen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und Leben eine positive Fehlerkultur.

Wir unterstützen lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung. Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen, suchen nach besseren Lösungen und fördern neue Ideen. Probleme werden gelöst, anstatt ihnen auszuweichen.

Bevor wir Vorschläge ablehnen, fragen wir stets: "Warum denn nicht?" Wir erkennen an, dass ein bedingungsloses "Ja" nicht immer die beste Antwort ist. Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Familien ernst.

Qualität wird im Alltag erreicht. Sie zeigt sich in unserer Arbeitsweise, unserem Auftreten, unseren Einrichtungen und den gemeinsamen Anstrengungen des Kleine Riesen Teams, neuen Herausforderungen zu begegnen. Wir unterstützen das persönliche Wachstum unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir Engagement, neue Ideen und deren Entwicklung fördern.



Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in unserer Kita Kleine Riesen ist geprägt von der festen Überzeugung, dass jedes Kind von Natur aus neugierig, kreativ und einzigartig ist. Wir sehen in den Kindern kleine Entdecker: innen, die die Welt um sich herum mit wachem Interesse und offenen Sinnen erforschen möchten. Ihre Neugierde ist der Motor der Zukunft, und wir verstehen uns als Begleiter: innen auf diesem spannenden Weg. In unserer Pädagogik bietet sich uns eine wunderbare Möglichkeit, die natürliche Neugier und Entdeckerfreude der Kinder zu unterstützen. Wir möchten den Kindern ermöglichen, spielerisch die faszinierende Welt mit all den Facetten und Phänomene zu erkunden. Dabei sehen wir die Kinder als eigenständige Forscher: innen, die durch spielerische Experimente und interaktive Lernspiele ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen gewinnen und ihr Verständnis von der Welt um sie herum vertiefen können.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei einfühlsame Wegweiser auf diesem Entdeckungspfad. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die Raum für eigenes Denken und Ausprobieren lässt. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Gleichzeitig sind wir da, um Fragen zu beantworten, Impulse zu geben und die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen.

So wird die MINT-Pädagogik zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als neugieriges und eigenständiges Individuum in unserer Kita zu verwirklichen. Bei Den Kleinen Riesen dreht sich alles darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Begeisterung für das Entdecken der Lebenswelt zu entfachen. Wir bestärken die Kinder darin, mit großer Freude die Welt zu erkunden und dabei ihre individuellen Stärken und Begabungen entfalten zu können. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder ihre Neugier ungehindert ausleben können, während unsere pädagogischen Fachkräfte ihnen einfühlsam zur Seite stehen. Die MINT-Bereiche werden somit zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als wissbegierige Entdecker: Innen in unserer Kita Wirklichkeit werden zu lassen.

Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche Naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren

und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden Naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!

Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog:innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen fördern, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher:innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen fördern und begleiten können.

Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und ausziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die

Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das



Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich.

Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte wahrzunehmen. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*

Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrigschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundeskinderschutzgesetz § 8a und ebenso in den Bundeslandspezifischen Bildungsgesetzen).

Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die

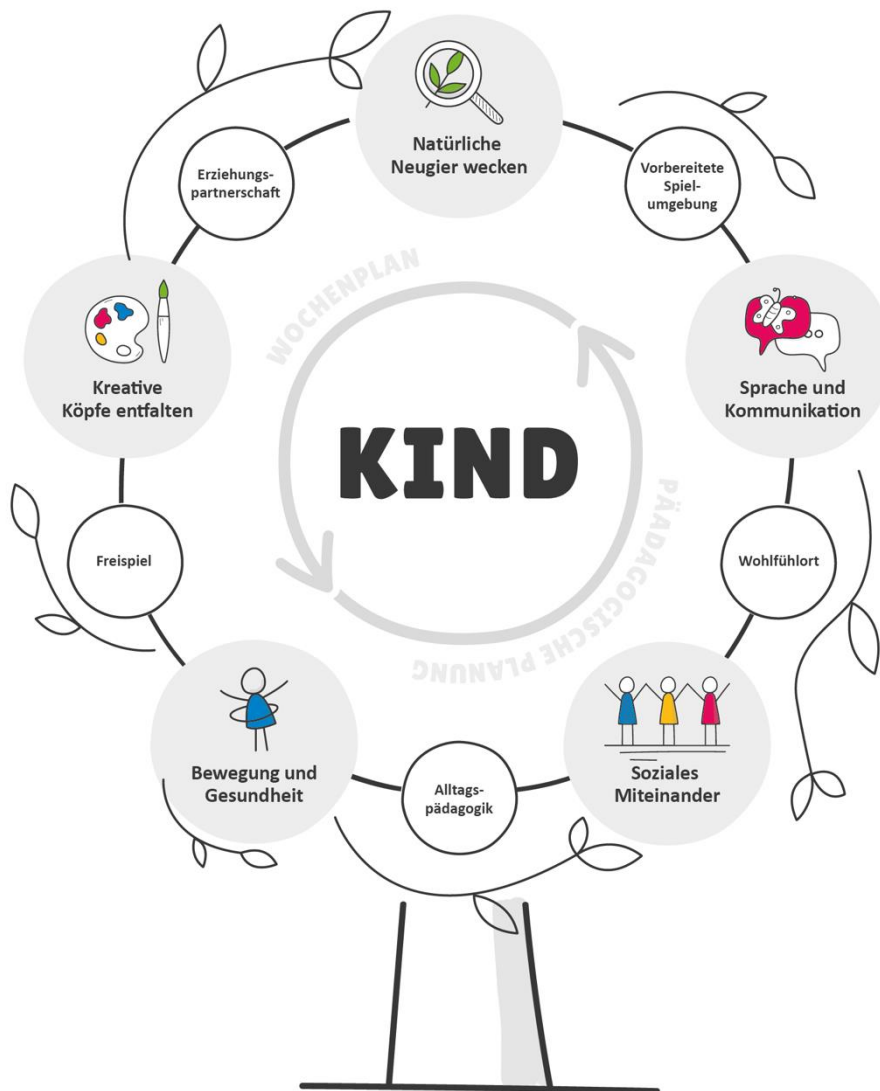


Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants
Kitas & bilinguale Kitas

Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*



Bildungsbereiche





Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas



Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Kleinen Riesen fördern wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder der Zahlen, Formen, Farben und einfache physikalische Phänomene. Unsere Pädagog:innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen.



Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden.



Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Kleinen Riesen bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen.

Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagog:innen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu fördern, indem die Handlungen und der Tagesablauf verbal begleitet werden. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden.



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas



Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene

Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung fördern wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie, auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln. Dabei legen wir Wert auf Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, das Entdecken und Genießen von Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.



Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei

legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die Schönheit

der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog: innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter. Durch gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu fördern. Unser Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Kleinen Riesen verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.



Unser pädagogischer Schwerpunkt

Die Schwerpunkte unseres Hauses in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern werden jährlich unter Berücksichtigung des aktuellen Bedarfs überprüft und an die bestehenden Gruppenformen und Gruppengrößen angepasst. Natürlich sind einige Schwerpunkte bei uns in der Einrichtung fest verankert. Jedoch sind wir als Team offen für neue Kooperationen sowie neue Zertifizierungen. Da uns als Team das Thema Gesundheitsförderung sehr am Herzen liegt, haben wir die Gruppennamen für das neue Kitajahr angepasst und uns auf das Thema "Früchte" geeinigt.

Nun vertreten wir folgende Gruppennamen: die Krippengruppen heißen Kiwi und Pflaumen und in den Kindergartengruppen Trauben und Erdbeeren. Ein gemeinsamer Raum für gruppenübergreifende Angebote wurde konzipiert und trägt den Namen Obstkorb. Auch dürfen sich die Vorschulkinder jedes Jahr individuell einen Fruchtamen aussuchen und werden danach benannt. In Bezug auf unsere Planung der Mahlzeiten orientieren wir uns an saisonalem Obst und Gemüse und auf die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE). Hierbei ist es für uns als Team sehr wichtig, einen bewussten Umgang zu verdeutlichen und eine gezielte Ernährung anzubieten. Das Thema der Gesundheitsförderung wird begleitet mit Bewegung und Aktivität. Wir bieten den Kindern regelmäßig offene sowie gezielte Angebote in der Turnhalle und im Außengelände an. Die Bewegung an der frischen Luft mit unterschiedlichen Wetterlagen, wie Schnee, Regen und Wind, ist in der Kindesentwicklung unerlässlich.

Unsere Einrichtung ist auf drei Etagen ausgelegt. Das Erdgeschoss wird den Bedürfnissen der Krippenkinder angepasst. Es ist möglich auf dieser Etage zwanzig Kinder (in zwei Gruppen) zu betreuen. Jede Gruppe hat die Möglichkeit, die Raumgestaltung individuell und bedürfnisorientiert anzupassen. Gleichzeitig befindet sich hier die Turnhalle mit abwechslungsreichem Turnmaterial, das von den Kindern gerne und wertschätzend genutzt und bespielt wird. Einmal im Monat bieten wir in der Turnhalle einen gruppenübergreifenden Morgenkreis an. Zu diesem Morgenkreis sind alle Kindergartenmitglieder von klein bis groß ganz herzlich eingeladen.

Auf der mittleren Etage befinden sich die beiden Kindergartengruppen mit jeweils zwanzig, insgesamt also vierzig Kindern, die auf das Interesse der Kinder im Alter von drei bis sechs ausgelegt sind. Die Gruppen gestalten ihre Räumlichkeiten flexibel und individuell. Beide Gruppen sind mit einer Türe verbunden, welche das Arbeiten nach dem teiloffenem Konzept ermöglicht. Da wir uns noch in einem Aufbau-Prozess befinden, bieten wir das Angebot nur begrenzt an. Durch das Angebot des teiloffenen Konzeptes möchten wir die Selbstständigkeit, Entscheidungsfreiheit und das Selbstbewusstsein der Kinder fördern. Zudem lernen die Kinder durch das Konzept mehrere Bezugspersonen und Spielpartner: innen kennen.

Gleichzeitig befindet sich auf dieser Etage der sogenannte Obstkorb, wo die Kinder gruppenübergreifend an gezielten oder offenen Angeboten teilnehmen dürfen. Zusätzlich steht bei Bedarf dieser Raum für unterschiedliche Eltern- Kind- Angebote mit viel Platz zur Verfügung. Direkt gegenüber befindet sich der Elternraum. Dieser Raum dient primär dem Informationsaustausch. Unsere Konzeption, die Schutzkonzepte und weitere wichtige Informationen sind hier im Raum aufzufinden und somit jederzeit transparent für die Eltern.

Im Obergeschoss befindet sich die Vorschul-Etage mit dem separat angelehnten MINT-Raum. Alle Vorschulangebote sowie Kooperationen finden auf dieser Etage statt. Wir kooperieren zusammen mit der Friedrich-List-Grundschule. Wir planen gemeinsame Aktivitäten und führen Diese kooperativ durch. Zudem tauschen wir uns regelmäßig zu unterschiedlichen Themen aus, wobei wir die Eltern auch bei Bedarf informieren (z.B. Anmeldung, Aktuelles, Angebote). Gemeinsam reflektieren wir professionell unsere Kooperation und passen Diese nach den Bedürfnissen aller Beteiligten regelmäßig an.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die ganzheitliche Förderung der Kinder. Selbstständigkeit, soziales Lernen und Kreativität werden gleichermaßen gestärkt, um den Kindern einen wertschätzenden und anregenden Raum für die individuelle Entwicklung und Entfaltung zu bieten.

1. Ganzheitliche Förderung: Kinder werden in ihrer emotionalen, sozialen, motorischen und kognitiven Entwicklung unterstützt. Das Ziel ist es, ihre individuellen Stärken zu fördern und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Verschiedene Angebote, wie Bewegung, kreative Aktivitäten und Lernspiele integrieren wir in unseren Tagesablauf. Diese werden geplant, dokumentiert, durchgeführt und anschließend reflektiert. Wir achten darauf, dass alle Entwicklungsbereiche angesprochen werden.

2. Freies Spiel und Kreativität: Das freie Spiel steht selbstverständlich vermehrt im Fokus, da es den Kindern ermöglicht, ihre Phantasie zu entfalten und Selbstständigkeit zu entwickeln. Kreative Aktivitäten fördern ihre Ausdrucksfähigkeit und Problemlösungsfähigkeiten.

Freie Spielzeiten, verschiedene Spielmöglichkeiten und kreative bunte Materialien fördern die Kreativität, die Eigeninitiative der Kinder und die Phantasie.

3. Soziales Lernen: Im Kindergarten lernen unsere Kinder, wie man miteinander umgeht, Konflikte löst und Empathie entwickelt. Gruppenarbeiten und gemeinsame Projekte stärken das Gemeinschaftsgefühl und das soziale Vertrauen.

Gemeinsam geplante und durchgeführte Projekte, Gruppenspiele und gezielte Rollenspiele werden im Tagesablauf durchgeführt. Die Kinder lernen dadurch den Umgang miteinander zu pflegen und Konflikte gemeinsam oder gegebenenfalls alleine zu lösen.

4. Förderung der Selbstständigkeit: Die Kinder werden ermutigt und motiviert, Aufgaben eigenständig zu bewältigen und Verantwortung zu übernehmen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein, das Selbstkonzept und die Fähigkeit eigene Entscheidungen zu treffen.

Durch gezielte Aufgaben (z. B. Tisch decken oder Aufräumen) lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen sowie Entscheidungen eigenständig zu treffen.

5. Natur und Umwelt: Der regelmäßige Kontakt mit der Natur weckt das Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Unsere Kinder lernen durch direkte Erfahrungen in der Natur, die Bedeutung von Pflanzen und Tieren.

Das Thema der Nachhaltigkeit ist ein wichtiger pädagogischer Schwerpunkt unseres Hauses. Wir versuchen im Alltag die Kinder zu diesem Thema zu sensibilisieren und leben Nachhaltigkeit selbstverständlich vor. Während des Kita- Alltags bieten wir unterschiedliche Projekte und Angebote zu dem Thema an. Zum Beispiel bieten wir im Alltag wertfreies Spielmaterial an. Hierbei fokussieren wir uns auf das gemeinsame Sammeln von Alltagsmaterialien. Während des Kindergartenalltags, beim Frühstück oder Nachmittagssnack, sammeln und waschen wir leere Papierkartons, leere Plastikbehälter, leere Einmachgläser und ähnliches, die wir gemeinsam mit den Kindern anderweitig nutzen können. Zum Beispiel bekleben wir die Gläser mit Kleister und Transparentpapier, um Diese für die Raumgestaltung zu nutzen.

6. Bewegung und Gesundheit: Bewegung ist essenziell für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Im Kindergarten wird für ausreichend Bewegung gesorgt. Bewegungsspiele werden durchgeführt, um die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu stärken.

7. Sprache und Kommunikation: Die Sprache zielt darauf ab, die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder frühzeitig und ganzheitlich zu fördern. Durch gezielte alltägliche Angebote, wie Vorlesen, Reime, Lieder und Gespräche, werden Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit und Kommunikation gestärkt.

Alltagsintegrierte Sprachbildung findet rund um den Kindergarten- Alltag statt. Wir bieten den Kindern eine alltagsintegrierte Sprachbildung durch Bilderbücher, Hörbücher (Buch, Kassetten/ CD, Toniebox), Kamishibai, Kommunikation sowie durch die sprachliche Begleitung im Alltag. Viele unserer Kinder lernen die deutsche Sprache als Zweitsprache (DAZ). Uns ist es sehr wichtig, nicht nur im Krippenbereich, sondern auch im Kindergartenalltag viele Handlungen sprachlich zu begleiten.

Zudem nutzen wir die Erstsprache in der Eingewöhnung, wenn wir Diese im Team beherrschen, um den Kindern eine stabilere Sicherheit zu ermöglichen. Hierbei achten wir darauf, dass das Gesagte unmittelbar im Anschluss auf deutsch wiederholt wird.

Dabei fokussieren wir uns darauf, den Kindern ein korrekatives Feedback zu geben, damit sie die Motivation an der deutschen Sprache nicht verlieren. Das bedeutet, das Gesagte vom Kind richtig wiederzugeben/ zu wiederholen, ohne das Kind darauf aufmerksam zu machen.

(Beispiel) Das Kind sagt: „Das ist ein Backflesch!“ Wir wiederholen: „Genau, das ist ein Backblech!“ Hier hat das Kind die Möglichkeit, das richtige Wort zu hören, ohne dass man dem Kind sagen muss, dass das Gesagte falsch ist.



Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog: innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen, und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog: innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

Unsere Einrichtung Kita Bahnhofplatz wurde im September 2019 in einem ruhigen Wohngebiet in Köln Gremberghoven eröffnet. Im Stadtteil Gremberghoven befindet sich mit unserer Einrichtung eine weitere Einrichtung des Hauses Kleine Riesen und wir bezeichnen uns als Partnereinrichtung. Unsere Partnereinrichtung ist fußläufig fünf Minuten von uns entfernt. Unter dem Begriff Partnereinrichtung verstehen wir die enge pädagogische Kooperation untereinander, den professionellen Austausch miteinander sowie themenbezogene pädagogische hausübergreifende Aktivitäten, wie ein Sommerfest, die Vorschularbeit oder ein gemeinsames Lichterfest. Wir planen gemeinsam mit dem Elternrat und geben es anschließend in der ganzen Elternschaft bekannt.

Große pädagogische Aktivitäten, die unsere Einrichtung persönlich betreffen, werden selbstverständlich von uns organisiert, geplant und durchgeführt.

Unsere hochwertigen, modernen und hellen Räumlichkeiten erstrecken sich über drei Etagen. Die Aufteilung unseres Hauses wurde im Sommer 2024 individuell auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst, ausgelegt und gestaltet. Alle drei Ebenen wurden konzeptionell identisch ausgelegt und dienen somit zur einfachen

Orientierung. Zu unserer Einrichtung gehört noch ein großes Außengelände (Garten) mit unterschiedlichen und kindgerechten Spielgeräten. Alle Fenster in den Gruppenräumen sind bodentief und ermöglichen den Kindern eine helle, offene Umgebung und unterstützen die Entwicklung der Kinder durch die Förderung ihrer Wahrnehmung und Selbstständigkeit und tragen zur Sicherheit und zum Wohlbefinden bei. Durch den freien Blick nach draußen erleben die Kinder die Natur hautnah, was ihre Neugier und Wahrnehmung stärken.

Die Gruppenräume sind sehr hell und geräumig und verfügen über integrierte Küchen mit Kombi- Kühlschränken und Mikrowellen. Auch haben alle Gruppen zwei angegliederte Neben- sowie Schlafräume. Diese werden in Bezug auf die Gruppenform angepasst. Auf jeder unserer Etagen stehen Waschräume, Wickelbereiche sowie Garderoben zur Verfügung.

Die Raumaufteilung in der Einrichtung haben wir individuell und bedürfnisorientiert angepasst. Dabei haben wir in den Gruppen unterschiedliche Bereiche, wie Spiel-, Lern- und Ruhebereich, klar voneinander abgegrenzt. Hintergrund dafür ist, den Kindern dadurch eine erkennbare Struktur und eine Orientierungshilfe zu bieten. Flexible Möbel und mobile Elemente ermöglichen uns, die Räumlichkeiten je nach Aktivität oder Gruppenstärke anzupassen. Eine harmonische Farbgestaltung und kindgerechte Materialien fördern zudem ein angenehmes und sicheres Umfeld, in dem die Kinder kreativ lernen und sich individuell entfalten können.

Erdgeschoss: Im Erdgeschoss befinden sich zwei Gruppen der Gruppenform II, die Kiwi- und die Pflaumengruppe. Beide Gruppen verfügen über einen anliegenden Neben- und Schlafräum. Im Nebenraum ist eine Hochebene montiert, auf der die Kinder sich frei bewegen und austoben können. Auch bietet die angepasste Hochebene den Kindern eine wechselnde Perspektive im Raum. Zwischen den beiden Gruppen liegen der Waschräum und der Wickelraum. Zusätzlich befindet sich im Erdgeschoss unser Mehrzweckraum (die Turnhalle) mit zwei angegliederten Materialräumen, das Büro, die Küche und ein Reinigungsraum der Putzfirma. Die

Gruppen befinden sich derzeit im Aufbau. Über beide Gruppen haben wir die Möglichkeit unser Außengelände zu betreten.

Obergeschoss: Im Obergeschoss befinden sich zwei weitere Gruppen. Die Trauben- und die Erdbeergruppe sind zwei Kindergartengruppen (Gruppenform III). Auf dieser Etage werden derzeit 40 Kinder ab drei Jahren betreut. Auch hier gibt es zwei anliegende Nebenräume, die individuell und bedürfnisorientiert gestaltet sind. Durch einen der Nebenräume werden beide Gruppen miteinander verbunden. Dies ermöglicht uns auf dieser Etage teiloffen zu arbeiten. Die vorhandene Zwischentür kann bei Bedarf geschlossen werden. Ebenso, wie im Erdgeschoss, sind auf dem Flur Wickel- und Waschräume vorhanden. Die Kindergartengruppen verfügen über jeweils eigene Waschräume. Gegenüber von beiden Gruppen befindet sich ein Raum mit dem Namen Obstkorb. Im Obstkorb werden gruppenübergreifende Angebote für die Kinder geplant und angeboten. Dieser Raum ist ebenfalls nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gestaltet und wird regelmäßig angepasst. Alle Räumlichkeiten werden gemeinsam mit den Kindern individuell oder themenbedingt gestaltet und dekoriert.

Außerdem befindet sich im Obergeschoss ein Elternraum. Dieser Aufenthaltsraum dient den Eltern zum Beispiel dazu, sich während der Eingewöhnung auszutauschen, sich das Konzept durchzulesen oder sich trägerbedingte Informationen einzuholen. Auch werden dort regelmäßig neue Aushänge zu diversen pädagogischen Themen sowie andere Informationen zur Verfügung gestellt. Der Elternraum wird auch zu individuellen Gesprächen genutzt. Zusätzlich stellen wir den Raum allen Eltern zur Verfügung, um sich untereinander auszutauschen. Darüber hinaus bietet diese Etage noch einen kleinen Personalraum und einen kleinen Reinigungsraum für die Reinigungsfirma.

Dachgeschoss: Im Dachgeschoss befindet sich ein großer Gruppenraum mit einem großen Nebenraum. Auf dieser Etage werden pädagogische Angebote für die Vorschulkinder geplant und durchgeführt. Alle internen sowie externen Vorschul-

Angebote werden in diesen Räumlichkeiten durchgeführt. Dieser Gruppenraum wird von dem pädagogischen Personal individuell und bedürfnisorientiert gestaltet und themenbezogen dekoriert. Ziel hierbei ist es, diese Etage vorschulgerecht und vorschulorientiert einzurichten. Dadurch haben die Kinder einen besseren Überblick und der reibungslose Übergang zur Schule wird unterstützt. Darüber hinaus haben wir auf dieser Etage den MINT- Raum eingerichtet. Dieser wird von den Kindern, nach einer intensiven Einführung, flexibel und individuell genutzt. Die Kinder haben in diesem Raum die Möglichkeit, diesen eigenständig kreativ zu gestalten. Zudem stehen auf dieser Etage ein Wasch- und Wickelraum zur Verfügung. Des Weiteren befindet sich dort ein weiterer Personalraum, ein Materialraum und ein Wäscheraum/ Abstellraum.

Hinter dem Gebäude befindet sich unser Außengelände (Garten) mit großzügiger Rasenfläche, Bäumen und ein Sonnensegel über dem Sandkasten. Es ist von der Straße nicht einsehbar, so dass die Kinder ungestört spielen und sich bewegen können. Eine natürliche Hügelgestaltung unterteilt das Gelände in Bereiche für U3- und Ü3-Kinder. Allen Kindern stehen altersgerechte Spielgeräte zur Verfügung. Selbstverständlich dürfen alle Kinder hier frei entscheiden, wo und wie sie sich an der frischen Luft aufhalten möchten. In unserem begehbaren Gartenbeet bauen wir gemeinsam mit den Kindern saisonales Obst und Gemüse an. So fördern wir ein Verständnis für die Natur und stärken das Bewusstsein für gesunde Ernährung.

Vor dem Gebäude befindet sich unser Parkplatz mit freien Flächen zur Bepflanzung mit Blumen und Pflanzen. Diese gestalten wir individuell gemeinsam mit den Kindern und Eltern.

Derzeit bieten wir zwei Kindergartengruppen der Gruppenform III (3-6 Jahre) an und betreuen insgesamt 40 Kindern. Eine Krippengruppe (Gruppenform II) ist derzeit in Planung.



Unsere Bring- und Abholzeiten

7.30- 9.30 Uhr Bringzeit, Ankommen, Frühstück, Freispiel

9.30- 10.00 Uhr Morgenkreis

10.00-12.00 Uhr offene Angebote, gezielte Angebote, Freispiel

12.00- 12.45 Uhr Mittagessen

12.45- 13.00 Zähne putzen

13.00- 14.30 Uhr Mittagsruhe, Ruhezeit, Freispiel

14.30- 15.00 Uhr Nachmittagssnack

ab ca. 15.00- 16.30 Uhr Abholzeit, Freispiel, offene Angebote

Bringzeit: 07.30 Uhr bis 9.00 Uhr

Alle Familien sollten bis 9.00 Uhr die Einrichtung verlassen haben, damit der gemeinsame Gruppentag mit den Kindern begonnen werden kann. Uns ist es wichtig, den Kindern einen strukturierten und organisierten Tagesablauf anzubieten.

Ein strukturierter Tagesablauf in der Kita bietet zahlreiche Vorteile und Orientierung für Kinder und Familien. Diese beinhalten die Vorteile von Sicherheit und Orientierung, Förderung der Selbständigkeit, Entwicklung sozialer Fähigkeiten, gezielte pädagogische Förderungen sowie eine gute und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern.

Es ist wichtig, dass Eltern uns frühzeitig über bevorstehende Termine ihrer Kinder informieren, um gemeinsam zu planen, ob der anschließende Kindergartenbesuch sinnvoll ist. Kinder können nach Arztbesuchen oder nach anderen Terminen erschöpft oder emotional belastet sein. In einem offenen Austausch können wir die Situation besser einschätzen und individuell entscheiden, ob der Aufenthalt im Kindergarten das Kind möglicherweise überfordert.

Diese Kommunikation stärkt die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Einrichtung und stellt sicher, dass das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt steht. So kann gemeinsam nach einer Lösung gefunden werden, die dem Kind die nötige Ruhe oder Unterstützung bietet.

Betreuungsbeginn: 7.30 Uhr

Abholzeit: spätestens 16.20

Feste Bring- und Abholzeiten bieten im Kindergarten eine geregelte Struktur. Diese sind sowohl für das emotionale Wohlbefinden als auch für die pädagogische Planung des Tagesablaufes der Kinder unerlässlich. Dabei unterstützen die Entwicklung von Routinen, sozialen Fähigkeiten und einem stabilen, vertrauensvollen Verhältnis zu ihrer Umgebung und den Bezugspersonen.

Zwischen 15.00 Uhr- 16.20 Uhr werden die Kindergartenkinder abgeholt

Das Einhalten von Abholzeiten im Kindergarten ist entscheidend für die emotionale Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder. Pünktliche Abholungen vermitteln Verlässlichkeit, vermeiden Stress und stärken das Vertrauen der Kinder in ihre Eltern. Zudem fördern geregelte Abholzeiten das Gemeinschaftsgefühl und sorgen für eine ruhige Atmosphäre zum Tagesabschluss.

Die Kita schließt um 16.30 Uhr.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder am Vormittag sowie am Nachmittag eine qualitative und wertvolle Zeit im Kindergarten genießen können. Wir bieten den Kindern einen strukturierten und überschaubaren Tagesablauf an. Hierbei spüren die Kinder das Gefühl der Sicherheit und haben ein verlässliches Muster. Unser Tag wird gemeinsam mit den Kindern besprochen und individuell geplant. Auch zählen gut organisierte und strukturierte pädagogische Aktivitäten zu unserem Tagesablauf. In der pädagogischen Arbeit mit den Kindern achten wir darauf, eine gesunde Balance zwischen offenen Angeboten und gezielten Angeboten zu erreichen.

Die tägliche Begrüßung und Verabschiedung ist für uns ein wichtiger pädagogischer Aspekt. Beim Ankommen wird durch eine bewusste Begrüßung ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Es gibt dem Kind Halt und Orientierung.

Zusätzlich trägt es dazu bei, dass sich das Kind Willkommen fühlt. Die Verabschiedung am Ende des Tages hilft dem Kind, den Kindergartenalltag abzuschließen und vereinfacht den Übergang in den familiären Alltag. Diese Rituale fördern Verlässlichkeit, Vertrauen und stärken die Bindung zu den Bezugspersonen. Dieses ist unter anderem auch die Grundlage für die emotionale und soziale Entwicklung.

Um unseren pädagogischen Alltag so transparent wie möglich zu gestalten, halten wir wichtige Momente im Alltag anhand von Fotos fest. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir die Portfolios und dokumentieren Erlebnisse. Wir ermöglichen den Eltern über unsere pädagogischen Wochenpläne und unsere pädagogische Planung einen überschaubaren Tagesablauf/ Wochenablauf. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit in den Austausch mit uns zu treten, um Anliegen sowie Wünsche zu äußern.

Elterngespräche finden regelmäßig statt. Hierbei achten wir selbstverständlich auf das Angebot sowohl für vormittags als auch für nachmittags. Bei Bedarf oder besonderen Anliegen seitens Eltern sowie Pädagog: innen versuchen wir zeitnah einen Termin zu vereinbaren. Dabei sind wir offen und nehmen die Anliegen der Eltern ernst. Durch regelmäßigen Austausch und offene Kommunikation können wir gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung des Kindes klar definieren. Dadurch können wir eine bestmögliche Unterstützung für die kindliche Entwicklung gewährleisten.

Tür- und Angelgespräche sind für uns sehr wichtig, weil es eine wertvolle Gelegenheit bietet, den Austausch untereinander zu fördern. In dieser kurzen Zeit können wir aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen, Erfolge, Motivationen des Kindes direkt ansprechen. Sie ermöglichen es regelmäßig über den Alltag des Kindes zu erfahren und unterstützen gleichzeitig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch führen diese Gespräche zu einer kontinuierlichen Kommunikation mit den Eltern und stärken die Beziehung und das Vertrauen ineinander. Gleichzeitig wird dem Kind signalisiert, dass eine klare Kooperation stattfindet.



Durch die flexible Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, sich mit den Pädagog:innen auszutauschen, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen.

Weitere Informationen zu den Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter www.littlegiants.de

Unsere Räumlichkeiten

Unsere Räumlichkeiten sind auf jeder Etage gleichwertig verteilt.

Die beiden Krippengruppen besitzen, neben dem Gruppenraum, einen Schlaf- und einen Nebenraum. Im Schlafräum finden die Kinder nach einem erlebnisreichen Vormittag Ruhe und können neue Energie für den Nachmittag sammeln. Uns ist wichtig, dass jedes Kind einen festen Schlafplatz hat, welcher durch ein Foto des Kindes gekennzeichnet ist. So kann jedes Kind sein Bett selbst finden und erfährt Sicherheit. Der Schlafräum wird gemeinsam mit den Kindern gemütlich und bedürfnisorientiert gestaltet. Die Kinder sollen sich geborgen, wohl und willkommen fühlen.

Im Nebenraum befindet sich jeweils eine Hochebene, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, in den Räumlichkeiten zu klettern und zu rutschen. Auch bietet die Hochebene den Kindern eine wechselnde Perspektive der Gruppe an. Zusätzlich bieten wir abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten, die im Freispiel und im Alltag von den Kindern genutzt werden können, wie zum Beispiel Bällebad, Rutschautos, Bobbycar und ähnliches.

Der Gruppenraum bietet viele übersichtliche Bereiche an. Die Kreativecke, der Rollenspielbereich und Spielmöglichkeiten (Brettspiele/ Regelspiele/ Puzzle/ Sortierspiele/ Steckspiele). Diese sind auf die Entwicklung und Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Der Morgenkreis findet immer im gleichen Umfeld statt. Dies ermöglicht den Kindern Sicherheit und Orientierung. In der Krippe ist es der Gruppenraum. Auf dem Teppich finden alle Kinder und Erwachsene Platz für den gemeinsamen Morgenkreis, der täglich mit einem Begrüßungslied startet. Anschließend läuft der Morgenkreis strukturiert und gut organisiert im vertrauten Ablauf ab.

Beide Gruppen (Kiwi und Pflaume) teilen sich einen Wickelraum und einen Waschraum. Der Wickelraum bietet Platz für zwei Kinder gleichzeitig. Die Kinder haben die Möglichkeit durch die integrierte Treppe die Wickelkommode eigenständig hochzusteigen. Hierbei haben sie die Möglichkeit sich seitlich an der Halterung festzuhalten. Dadurch werden die Selbstständigkeit, Wahrnehmung und Ausdauer der Kinder gefördert. Unabhängig davon bieten wir immer eine helfende Hand an. Die Entscheidung liegt hier individuell beim Kind. Der Wickelraum hat eine Wanne, in der wir die Kinder bei Bedarf ab duschen können. Die Prozesse, die im Wickelraum stattfinden, erfolgen immer über die Zustimmung und Mitentscheidungen der Kinder. Während der Begleitung im Waschraum und Wickelraum ist es uns wichtig, das Kind zu schützen. Hierbei lehnen wir die Türen an, damit das Kind nicht in direkter Sicht gesehen werden kann. Der Aufbau und die Gestaltung der Räumlichkeiten dienen zur Unterstützung, zur Sicherheit und zum Wohlfühlen.

Die Kindertoiletten von den beiden Krippengruppen verfügen über zwei Kindertoiletten und zwei Babytoiletten (tiefer und rutschfest). Neben zwei großen Waschbecken gibt es auch zwei kleinere Waschbecken. Auch zählen vier Spiegel und die Zahnputzbecher- Halterungen mit zur Ausstattung unseres Waschraumes.

Beide Kindergartengruppen (Trauben und Erdbeeren) haben neben dem Gruppenraum zwei weitere Nebenräume, die gruppenintern partizipativ mit den Kindern individuell entwickelt, gestaltet und dekoriert werden.

Die Traubengruppe: Im Gruppenraum befindet sich ein Kreativ-/Malbereich und ein überschaubarer Spielbereich (Tischspiele/ Brettspiele/ teilweise Bauspiele/...). Des Weiteren ist ein Nebenraum als Rollenspielraum und der andere Raum als Konstruktionsraum gestaltet. Im Rollenspielbereich befindet sich zusätzlich noch ein

Lesebereich mit einem Sofa. Hier stehen den Kindern auch Decken und Kissen zum Ausruhen zur Verfügung. Im Konstruktionsraum gibt es unterschiedliche Materialien zum Bauen und Bespielen. Ein grundlegender Bestandteil des kindlichen Spieles ist das Bauen und Konstruieren. Die Kinder können dabei physikalische Grundlagen wahrnehmen und kennenlernen. Hierdurch lernen die Kinder ihre Umwelt mitzugestalten. Gleichzeitig wird die Motorik, die Auge- Hand- Koordination und das soziale Miteinander des Kindes geschult. Alle Fenster können abgedunkelt werden.

Die Erdbeergruppe: Im Gruppenraum befindet sich ein übersichtlicher Baubereich und der Spielbereich (Tischspiele/ Brettspiele/...). Die Nebenräume sind so aufgeteilt, dass einer als Rollenspielraum/ Lesebereich mit Sofa genutzt wird und der andere Nebenraum als Atelier ausgestattet ist. Auch hier stehen den Kindern im Rollenspielraum Decken und Kissen zum Ausruhen zur Verfügung. Im Atelier stehen den Kindern viele verschiedene Materialien frei zur Verfügung. Je nach Interesse und Entwicklungsstand der Kinder dürfen Diese auch teilweise ohne direkte Begleitung genutzt werden. Dadurch lernen die Kinder selbstständiger zu agieren und die Eigeninitiative und ein positives Selbstkonzept werden dadurch gefördert. Auch werden Fein- und Grobmotorik geschult und das bildnerische Denken sowie die Kreativität und Fantasie gefördert.

Der einladende Flur- und Eingangsbereich bietet Gelegenheit, Familien, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen. Da wir unterschiedliche Kulturen in der Einrichtung vertreten, haben wir eine Willkommenswand mit dem Begriff 'Herzlich Willkommen' in unterschiedlichen Sprachen hängen. Gegenüber dieser Wand verabschieden wir die Familien mit 'Auf Wiedersehen' in unterschiedlichen Sprachen.

Im Flur sind kindgerechte Garderoben an der Wand montiert. Jedes Kind hat sein eigenes Fach mit einem persönlichen Tiersymbol oder Foto. Die Pädagog: innen können im täglichen Betrieb die Kinder und deren Familien in Empfang nehmen und gegebenenfalls auch im Flur eine kurze Rücksprache mit den Familien halten. Zusätzlich werden in diesem Bereich Infotafeln angebracht, an welchen die Familien aktuelle Informationen unserer Kita, Wochenplan der Gruppe, Speiseplan der Gruppe und den pädagogischen Wochenplan einsehen können.

Der Flur vor den Gruppenräumen kann nach Absprache mit den Pädagog:innen ebenfalls als Raum zum Spielen, Krabbeln, Bewegen und Interaktionen zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen genutzt werden.

Themenspezifisch und partizipativ gestalten wir gemeinsam mit den Kindern (teilweise auch gruppenübergreifend) unseren Flurbereich. Uns liegt es sehr am Herzen, dass sich die Kinder und ihre Familien sowie unsere Gäste im Haus willkommen fühlen. Am Eingangsbereich haben wir zusätzlich noch zwei Regale, die wir jahreszeitenorientiert/ themenorientiert dekorieren und gestalten. Auch die Kinder haben hier die Möglichkeit Ideen mit einfließen zu lassen und mitzuwirken. Gegenüber den Regalen steht ein digitaler Bilderrahmen, auf dem aktuelle Fotos von den Kindern über die gesamte Betreuungszeit wiedergegeben werden.

In unserem Eingangsbereich befindet sich eine Teamtafel mit Fotos, so dass sich alle Familien schnell und einfach ein Bild von den pädagogischen Mitarbeiter:innen machen und damit auch ihre Ansprechpartner:innen schnell erkennen können. Dies ist vor allem wichtig, wenn z. B. Praktikant:innen oder Externe im Haus sind. Kinder finden diesen Bereich besonders attraktiv. Auch haben Eltern anhand dessen die Möglichkeit zu schauen, welche Sprachen die Mitarbeiter:innen beherrschen. Für viele Familien ist dies ein kleiner, aber wichtiger Orientierungspunkt.

Unsere Gruppenräume sind so möbliert und aufgebaut, dass die Kinder ihre Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagssnack) im Gruppenraum einnehmen können. Hier ist es uns wichtig, den Kindern einen ritualisierten Rahmen zu bieten, gemeinsam am Tisch zu sitzen und das Essen zu genießen. Durch unser Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes ist. Bei der Zusammenstellung unseres Speiseplanes achten wir stets auf Vielfalt und Abwechslung.

Zentral zu beiden Gruppen befindet sich der Obstkorb, der von den Kindergartengruppen beliebig genutzt werden kann. Dieser Raum bietet derzeit einen weiteren geschützten Spielbereich an als Ruhe- und Lesebereich mit vielen Büchern, als große Kreativ-Tisch mit viel Mal- und Bastelmaterial und einem Bereich für Tischspiele.



In der Einrichtung befindet sich im Erdgeschoß zudem ein Mehrzweckraum. Meistens wird dieser als Turnhalle bezeichnet. Dieser wird von den Kindern als Bewegungsraum für viele Bewegungsangebote genutzt. Die Multifunktionalität wird bei der Raumausstattung erkennbar, so können nahezu alle Turngeräte auf- und abgebaut werden. Dies ermöglicht den Kindern genügend Freiraum zum Toben und Spielen. Hier werden neben den Sportgeräten unterschiedliche Materialien, wie klassische Balancierelemente, Springseile, Jongliermaterialien und Bälle zur Verfügung gestellt. In diesem Raum haben wir zwei integrierte Nebenräume, die als Materialraum und Abstellraum genutzt werden. Uns ist es wichtig eine abwechslungsreiche und vorbereitete Spielumgebung für die Kinder vorzubereiten und anzubieten. Kinder haben bei uns in der Einrichtung die Möglichkeit, diese Räumlichkeiten eigenständig mit Absprache allein zu nutzen.

Direkt hinter dem Haus befindet sich unser eingezäuntes und nicht einsehbares Außengelände. Die Kinder können ungestört und sicher spielen. Unser Außengelände ist mit einer großzügigen Rasenfläche, Bäumen, Spielgeräten und mehreren Sandkästen ausgestattet. Diese werden gerne von allen Kindern genutzt. Auch haben wir ein Gartenhäuschen, in dem wir die Materialien und Spielelemente der Kinder sicher verwahren können. Eine natürliche Hügelgestaltung unterteilt das Gelände für die Kinder unter drei und über drei Jahren. Allen Kindern stehen altersgerechte Spielgeräte zur Verfügung. In unserem begehbaren Gartenbeet bauen wir gemeinsam mit den Kindern saisonales Obst und Gemüse an, das wir im Anschluss gemeinsam verarbeiten und verspeisen. Dadurch möchten wir das Bewusstsein stärken, die Kinder sensibilisieren und eine gesunde Ernährung nahbringen.

Für ein entwicklungsangemessenes Bewegungsangebot steht den Krippenkindern eine altersgerechte Holzburg mit einer Rutschfläche sowie eine kleine Schaukel zur Verfügung. Ein Sandspielbereich und eine Spielküche ergänzen die Nutzungsmöglichkeiten des Gartens. Der Garten bietet umfangreiche Bewegungsanregungen und Bewegungsmöglichkeiten. Die Kinder können ihr Klettertalent an den Spielgeräten erproben, Wettrennen mit dem Bobbycar oder Rädchen fahren, unterschiedliche Pflanzen beim Wachsen beobachten, Experimente

im Sand- und Matschbereich durchführen und die taktile Wahrnehmung intensiv spüren.

Durch die Aktivität im Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit sich anders wahrzunehmen: Auf unterschiedlichen Untergründen, wie Sand, Matsch, Teer oder Gras laufen, sich festzuklammern, außer Atem zu geraten und den eigenen Körper wahrzunehmen.

Die Kinder haben draußen auch die Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und sich zu entspannen. Sie haben diverse Rückzugsmöglichkeiten, wo sie sich erleben, ausruhen oder in Ruhe mit Gelassenheit spielen können.

Zusätzlich können sie sich mit Spielmaterialien, wie Reifen, Hüpftieren oder verschiedenen Bällen und Tüchern beschäftigen, welche die Fachkräfte nach Bedarf/Anfrage zur Verfügung stellen. Das Spielmaterial wird bedürfnisorientiert angepasst. Bei Wunsch der Kinder werden Aktivitäten draußen sowie drinnen mit einer Musikbox begleitet. Auch hier gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein und spielen auch kulturelle Lieder ab, mit den sich die Kinder identifizieren.

Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungen"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich. Wir bitten alle Familien darum, unbekannten Personen keinen Zugang zur Einrichtung zu gewähren und uns sofort zu informieren, falls sich verdächtige Personen vor dem Gebäude aufhalten.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter: innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Unser Ernährungskonzept

Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt.

Durch die Vollverpflegung in unserer Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse im Ganzen und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln.

Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind

daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten.

Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern.

Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Behältern angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben jederzeit Zugang zu Obst und Gemüse.

Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.

In unserer Kita gibt es feste Plätze für Mahlzeiten, die in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden. Jede Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und es gelten altersgerechte Tischregeln. Gemeinsame Mahlzeiten werden wertgeschätzt und sind Zeiten, in denen wir uns ganz auf die

Kinder und die Lebensmittel konzentrieren. Kinder essen, was ihnen schmeckt und haben ihre eigenen Ideen und Vorlieben. Wir nehmen die Kinder als Entscheider ernst und richten uns nach ihren Wünschen. Mit frischen Ideen und altersgerechten Speiseplänen begeistern wir die Kinder für eine gesunde Ernährung.

Die Umstellung auf eine Vollverpflegung in unserer Kita ist sowohl sinnvoll als auch wichtig. Das bedeutet, dass die Kinder zukünftig ein gemeinsames Frühstück, ein altersgerechtes Mittagessen sowie eine ausgewogene Nachmittagssnack in der Kita einnehmen werden. Bei der Zusammenstellung des Speiseplans achten wir, in Abstimmung mit unseren Lieferanten und Caterern, auf Vielfalt und Abwechslung. Auf die Bedürfnisse von Kindern mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien gehen wir selbstverständlich individuell ein, ebenso auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten. Zum Trinken bieten wir den Kindern den gesamten Tag über Wasser und ungesüßte Tees an.

Durch das Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes ist, dem genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Die drei gemeinsamen Mahlzeiten, die schmecken und Spaß machen, sind wichtige pädagogische Aktivitäten, die den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten und Sinneserfahrungen bieten. Das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre stärkt zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und fördert so ein gesundes Essverhalten von klein auf.

Frühstück: Im Team haben wir einen, sich wöchentlich wiederholenden Plan, für das Frühstück und die Snackzeit erarbeitet. Montags und Mittwochs ist unser Müsli- Tag. Das Müsli wird montags durch getrocknete Früchte ergänzt und mittwochs mit frischen Früchten angeboten. Rohkost und frisches Obst wird ab Montagnachmittag angeboten, da Diese am Montag in der Früh frisch geliefert werden. Zum Müsli bieten wir Kuhmilch, Hafermilch und Naturjoghurt an. Zwischendurch färben wir den Joghurt mit Lebensmittelfarbe ein. Das mögen unsere Kinder besonders. Dienstags gibt es frische Brötchen mit Beilage. Die Beilagen werden der DGE angelehnt

angeboten. Auch bieten wir frisches, abwechslungsreiches und saisonales Obst und Gemüse an. Gemüsekonserven bieten wir ein- bis zweimal in der Woche an. Donnerstags und Freitags gibt es verschiedene Brote (Graubrot/ Schwarzbrot/ Toastbrot ...) mit unterschiedlichen Beilagen, mit frischem Obst und Gemüse. Bei der Auswahl an Obst und Gemüse achten wir darauf, saisonal Passendes anzubieten. Die Wünsche der Kinder versuchen wir stets zu berücksichtigen und einzuplanen. Unser Frühstück ist offen und wird begleitend angeboten. Hierbei gibt es keine speziellen Rituale, außer vor und nach dem Frühstück die Hände zu waschen. Die Offenheit ist uns beim Frühstück als Team sehr wichtig, da die Kinder individuell sind und Mitspracherecht erhalten sollen. Zudem sind sie dadurch eigenaktiv und vertreten ihre Meinung. Zwischendurch bieten die Gruppen gemeinsame Frühstückstage an. Diese werden vorab mit den Kindern selbstverständlich kommuniziert.

Beim Mittagessen haben wir die Möglichkeit uns zwischen drei Menüs zu entscheiden. Diese Entscheidung erfolgt meistens im Morgenkreis und die Kinder werden partizipativ gefragt. Dabei entscheidet die Mehrheit. Das Mittagessen ist mit vielen vertrauten Ritualen verbunden. Vorab wird zum Beispiel aufgeräumt und Hände gewaschen. Anschließend sammeln wir uns alle auf dem Teppich und machen einen Kreis. Der kurze Sitzkreis ermöglicht den Kindern sich zu erholen, sich zu sortieren und einen Sitzplatz auszusuchen. Das Mittagessen startet mit einem gemeinsamen Spruch, der von den pädagogischen Kräften angeleitet und gemeinsam mit den Kindern gesprochen wird. Zwischendurch gibt es einen Nachtisch. Zudem räumen die Kinder im Anschluss nacheinander selbstständig auf Abruf ab. Nach dem Abräumen erfolgt dann das gemeinsame Zähneputzen. Dies wird ebenfalls begleitet und meistens werden dazu Zahnputzlieder gesungen. Das Zähneputzen nach dem Mittagessen im Kindergarten ist wichtig, weil es die Grundlage für eine gute Mundhygiene und gesunde Zähne legt. Zudem lernen unsere Kinder frühzeitig, wie sie ihre Zähne richtig pflegen und fördern dadurch ein Bewusstsein dafür. Auch fördert das Zähneputzen die Augen- und Handkoordination.

Nachmittagssnack: Die Snackrunde wird von einer pädagogischen Kraft vorbereitet und begleitet. Wenn die Kinder mithelfen wollen oder sich motivieren lassen

mitzuhelfen, ermöglichen wir dies. Mitzuwirken und aktiv zu sein beeinflusst die Kinder positiv und fördert das Gefühl der Verantwortlichkeit. Genau wie beim Frühstück orientieren wir uns beim Nachmittagssnack auch an einem festgeschriebenen Fahrplan. Dabei beachten wir, dass es abwechslungsreich, gesund und leicht ist.

Wir bieten Zwieback, Reiswaffeln, Maiswaffeln sowie zweimal in der Woche Knäckebrot an. Dazu gibt es Frischkäse, Kräuterfrischkäse, Gemüseaufstrich oder Butter. Zusätzlich bieten wir täglich frisches Obst und Gemüse an, sowie auf Wunsch Beilagen. Einmal in der Woche bieten wir Marmelade an und freitags verspeisen wir eine kunterbunten Snack. Da uns das Thema Nachhaltigkeit am Herzen liegt, thematisieren wir es regelmäßig und sensibilisieren die Kinder. Die Verspeisung und Aufteilung von Lebensmitteln in der gesamten Woche ist uns ebenfalls sehr wichtig. Zum Beispiel öffnen wir keine neuen Verpackungen am Freitag, die wir nicht schaffen fertig zu essen. Vom Frühstück übrig gebliebenes Essen wird zur Snackzeit erneut angeboten.

Raumkonzept

Die Kindertagesstätten der Kleine Riesen sollen Orte der Begegnung sein. Die Räume werden sorgfältig nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet und werden bewusst gestaltet, um Bildungsprozesse zu fördern und zu ermöglichen.

In unseren Räumlichkeiten der Kleine Riesen versuchen wir die kindliche Neugier aufzugreifen und Anreize zu deren Befriedigung zu schaffen. Unsere Gruppenräume sind mehr als nur Räume – sie sind Orte des Erlebens, des Spiels und der Erfahrungen. Hier wird die Wahrnehmung gestärkt, die Interaktion gefördert und die Kommunikation angeregt. Gleichzeitig bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für Momente der Erholung.

Die sorgfältige Gestaltung und Ausstattung unserer Innenräume sowie des Außengeländes sind Ausdruck unserer Qualität. Wir wissen, wie wichtig es für Kinder ist, sowohl Raum für Bewegung als auch für Ruhe und Entspannung zu bieten. Die Fenster in unseren Gruppenräumen bleiben frei, um den Blick nach draußen zu öffnen und den Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

In Anbetracht des kindlichen Bedürfnisses nach Freiraum vermeiden wir eine Überladung der Räumlichkeiten. Unsere Wände sind wohl dosiert gestaltet, Fensterscheiben nicht übermäßig bemalt, und Kreativarbeiten an Decken und Wänden werden bewusst angebracht. Die Einrichtung ist so arrangiert, dass Kinder sich in altersgerechten Tischen und Stühlen wohlfühlen und miteinander interagieren können. Die Präsenz einer Kuschecke, einer ansprechenden Bücherecke, einer Rollenspielecke, einer Bauecke, eines kreativen Bereichs und gezielter Bewegungselemente unterstützt ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsumfeld.

Unsere kindergerechten Möbel dienen auch als kluge Raumteiler, um die Räumlichkeiten zu strukturieren und den Kindern ein harmonisches Raumgefühl zu vermitteln.

Jeder Gruppe verfügt über anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial. Diese werden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst. Die Kinder werden partizipativ in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Kaputte Spielsachen werden von den pädagogischen Mitarbeiter:innen gemeinsam mit den Kindern, wenn möglich repariert, oder aussortiert und ersetzt. Spiele, Puzzles und andere Materialien können von Zeit zu Zeit nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgetauscht werden.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter: Innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen

Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.

Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir fördern ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen von Kleine Riesen regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Dieses Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren aktiv mit den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschecken oder Lesecken bieten wir

den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.



Unsere Kinderkrippe/U3 Gruppe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, weil stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit

7:00 – 9:00Uhr

Wir beginnen den gemeinsamen Tag und begrüßen jedes Kind und seine Familienmitglieder persönlich. Dabei können Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen und ausgetauscht werden. Nach der Verabschiedung kann sich das Kind in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, andere nutzen schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote wie zum Beispiel den vorbereiteten Mal- und Basteltisch. Hierbei ist es wichtig, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und Entscheidungsraum zu ermöglichen. Das Kind wird weder missachtet noch gedrängt, eine gesunde Balance wird vom pädagogischen Fachpersonal angeboten. Alle Kinder werden in der eigenen Gruppe mit bekannten Gesichtern empfangen und einzeln begrüßt. Da uns die sichere Bindung am Herzen liegt, startet der frühe Morgen schon mit Sicherheit, Verlässlichkeit und Gelassenheit.



Morgenkreis

Im Morgenkreis werden die Themen der Kinder aufgefangen und kindgerecht bearbeitet. Der Morgenkreis ist die beste Gelegenheit das Gruppengefühl zu stärken sowie gemeinsame Themen, welche die Gesamtgruppe betreffen, zu besprechen, damit alle Kinder auf dem gleichen Stand sind. Nach unserem Aufräumritual sammeln sich alle Kinder am selben Platz zum Morgenkreis. Mit einem Begrüßungslied starten wir unseren Morgenkreis und zählen zuerst die Kinder und anschließend alle anwesenden Erwachsenen. Wir betonen die Zahl und klatschen im Takt nochmal zur Anzahl. Aktuelle Themen werden besprochen und anschließend gemeinsame rhythmische Lieder gesungen und Spiele gespielt. Hierbei achten wir sehr auf die Bedürfnisse und Ausdauer der Kinder.

Anschließend führen wir die Kinder gezielt ins Freispiel und die Angebote ein. Wichtig hierbei ist es, die Kinder während des Morgenkreises zu informieren, was als nächstes ansteht (Tagesablauf wird transparent gemacht). Auch nutzen wir die Zeit für kleine thematische- und gezielte Angebote (Farben, Wahrnehmung, Zahlen). Vorab tauschen wir uns im Kleinteam aus und erfassen das gemeinsame Gruppenthema unseres Morgenkreises und planen systematisch. Dieses greifen wir je nach Interesse der Kinder thematisch als Projekt auf und planen langfristig. Hierbei werden die Themen individuell aufgegriffen und selbstverständlich anschließend pädagogisch reflektiert.

Frühstück

Ab ca. 8 Uhr

Im Rahmen unserer Vollverpflegung legen wir großen Wert auf ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück. Schon in der Vorbereitung der Mahlzeiten (Frühstück und Nachmittagssnack) werden die Kinder beispielsweise beim Tischdecken, Abräumen, Vorbereiten mit einbezogen. Die Vorbereitung erfolgt freiwillig und partizipativ.

Wir bieten ein offenes und begleitetes Frühstück an. Das bedeutet, dass der Tisch ca. um 8.00 Uhr fertig gedeckt ist und die Kinder die Möglichkeit haben sich dann hinzusetzen zum Frühstück, sobald sie Hunger verspüren. Dies ist wichtig den eigenen Körper kennenzulernen und wahrzunehmen sowie auf die Bedürfnisse von



jedem einzelnen Kind einzugehen. Die Fachkräfte begleiten den Tisch. Bis ca. 9.15 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, frei zu entscheiden, wann und wie lange sie frühstücken wollen. Beim Frühstück ist es uns wichtig, dass wir das Kind motivieren die unbekannten Lebensmittel zu probieren. Hierbei sind wir die Vorbilder für die Kinder. Wir ermöglichen den Kindern selbstständig zu agieren und den eigenen Frühstücksteller vorzubereiten. Bei Überforderung bieten wir unsere Hilfe an. Wir ermöglichen vorab die Selbsterkundung. Nimmt das Kind das Angebot an, so unterstützen wir das Kind begleitend und motivieren nach der Unterstützung selbstständig weiter zu agieren. Das Frühstück (Lebensmittel) muss nicht probiert oder zu Ende gefrühstückt werden. Auch das Probieren erfolgt freiwillig. Das Kind darf entscheiden, was es probieren und wieviel es probieren möchte. Der Hintergrund dabei ist, dass das Kind mit der eigenen Erfahrung resultieren kann, wie viel es sich beim nächsten Mal auf den Teller portionieren sollte. Außerdem hat das Kind die Möglichkeit in dem Frühstückszeitraum mehrmals frühstücken zu dürfen. Wasser und Tee wird jederzeit angeboten. An vereinzelten Tagen stehen den Kindern Milch, Hafermilch oder Kakao zu Verfügung.

Das Kind darf selbst entscheiden, ob es mit den Händen oder mit Besteck essen möchte. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit, sich und ihre Umwelt mit Händen wahrzunehmen. Das Essen mit der Hand fördert wichtige motorische und sensorische Fähigkeiten. Die Kinder lernen unterschiedliche Lebensmittel mit den Händen kennen.

Für ausreichende Trinkmengen wird durch unser Fachpersonal gesorgt. Wir bieten den Kindern regelmäßig im Tagesablauf Getränke an. Wir arbeiten bei den kleinen und bei den großen Kindern mit dem Wasserflaschen-Konzept. Das heißt alle Kinder bringen eine persönliche Wasserflasche von zu Hause mit, die bei Bedarf nachgefüllt wird. Während des Frühstücks bieten wir den Kindern Becher bzw. Gläser an.

Abschließend werden die Kinder motiviert den eigenen Platz abzuräumen und nochmal neu einzudecken. Sie werden im Anschluss zum Hände waschen begleitet.



Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen alle Kinder in den Waschraum. Ältere Kinder benutzen schon die kleinen und festverankerten Kindertoiletten und lernen die Abläufe des Händewaschens kennen (Wasserhahn öffnen, Seife aus dem Spender nehmen, die Seife in die Hände reiben, etc.). Dies ist auch bildlich angebracht. Des Öfteren begleiten wir die Kinder singend mit und waschen ebenfalls als Vorbild unsere Hände.

Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt. Da wir die Selbstständigkeit der Kinder fördern wollen, motivieren wir sie die Wickelkommode über die Treppe festhaltend allein oder mit Hilfe von uns zu erreichen. Durch Lob und Anerkennung fühlen die Kinder eine Wertschätzung und wollen meistens diesen Vorgang regelmäßig wiederholen. Während der Wickelphase haben die Kinder die volle Aufmerksamkeit der Fachkraft, die feinfühlig die Handlungsabläufe der Situation verbal begleitet und die Beziehung in dieser geschützten Atmosphäre aufbaut. Auch begleiten wir diesen Prozess bei Wunsch des Kindes singend oder spielend. Wir schützen das Kind in diesem Prozess vor fremden Augen.

Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für unsere Kinder in der Kinderkrippe ein elementares Thema. Wir begleiten die Kinder beim Prozess „windelfrei“ und überlassen ihnen die Entscheidung, von welcher Fachkraft sie gewickelt werden möchten. Dabei ist es uns auch sehr wichtig, das Kind vor fremden Blicken zu schützen.

Die jüngeren Kinder lernen durch Nachahmung von den Älteren und bekommen bei Bedarf selbstverständlich unsere Unterstützung. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Die Persönlichkeit und die Freiwilligkeit des Kindes entscheiden über die Schnelligkeit des Ablaufs, auch wenn es zuhause vielleicht schon gut funktioniert, aber das Kind im Kindergarten noch eine Unsicherheit spürt. Wir arbeiten individuell und kooperativ mit den Eltern.

Wir möchten die Familien bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes intensiv begleiten und unterstützen. Haben wir das Gefühl, dass das Kind nicht dazu bereit



ist oder eine Unsicherheit verspürt, gehen wir in den direkten Austausch mit den Eltern und passen die Schnelligkeit an.

Zur Körperhygiene gehört neben der Sauberkeitsentwicklung auch das regelmäßige Händewaschen und Naseputzen. Dies wird den Kindern gezeigt und altersentsprechend selbstständig gefördert. Auch zählt das Umziehen dazu und wir versuchen die Selbstständigkeit des Kindes begleitend zu fördern. Dabei lernt das Kind Entscheidungen eigenständig zu treffen, sich allein an- und auszuziehen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Alle Abläufe werden von uns sprachlich begleitet.

Das Zähneputzen wird täglich nach dem Mittagessen vom Fachpersonal eng begleitet. Wir unterstützen jedes Kind und motivieren dazu, die Vorgänge eigenständig umzusetzen. Dabei singen wir auch Zahnputzlieder.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik

ab ca. 10:00 - 12:00 Uhr

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie können mit dem vielfältigen Angebot der Spielmaterialien (Chiffontücher, Bausteine, Kissen, Stifte, Blätter, Knetmasse, Puzzles, Spiele, Ziehfiguren, Bücher etc.) experimentieren und spielen. Dabei lernen sie die Welt zu erkunden sowie zu begreifen. Die Fachkräfte beobachten aufmerksam die Kinder und bieten die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung. Das Kind wird in jeder Spielsituation beobachtet und bei Bedarf aktiv oder passiv begleitet.

Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in dieser Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Tagesablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich weiterzuentwickeln und zu bilden. Bestimmte

Vorlieben, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes können damit frühzeitig entdeckt und individuell gefördert werden.

Das Fachpersonal beobachtet mit professioneller Feinfühligkeit die Bedürfnisse der Kinder und plant den Tag gemeinsam mit ihnen, der auch gruppenübergreifend in einem Gruppenraum, im Mehrzweckraum, im Außengelände oder auf einem Spaziergang in der Umgebung stattfinden kann.

Es ist uns wichtig, regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote durchzuführen. Wetterentsprechende Kleidungen werden frühestmöglich organisiert. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird. Alle Angebote sowie die Freispielführung werden dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst. Dementsprechend werden auch Spiele und Materialien angepasst. Dabei achten wir auch auf die Gesamtgruppe.

Durch das Freispiel haben die Kinder die Chance kreative, fein- und grobmotorische, sprachliche, emotionale, soziale und kognitive Entwicklung zu erzielen. Die Kinder haben einen Entscheidungsraum ihre eigenen Bedürfnisse der Freiheit anzupassen, um daraus eigene Ergebnisse resultieren lassen zu können. Kreativität und Fantasie stehen dabei im Fokus und werden individuell eingesetzt.

Ein offenes Angebot ermöglicht die Freiwilligkeit und Entscheidungsfreiheit. Bei einem offenen Angebot haben die Kinder das Recht zu partizipieren. Kinder dürfen frei wählen, ob ein Angebot für sie eine Option ist. Kinder haben die Möglichkeit abzulehnen, ohne dafür verurteilt zu werden.

Gezielte Angebote sind geplante und organisierte pädagogische Angebote. Diese verfolgen klare Schwerpunkte und Ziele. Diese Angebote werden entweder in Kleingruppen oder in Großgruppen durchgeführt. Einige Kleingruppen- Angebote werden nacheinander geplant. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit mitzuentcheiden, wann sie Diese durchführen möchten.



Mittagessen

Ab ca. 11:30 Uhr

Das gemeinsame Mittagessen ist eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben und wahrnehmen. Sie dürfen Verantwortung übernehmen, wodurch die Selbstständigkeit der Kinder gefördert wird. Vor dem Essen waschen sich die Kinder die Hände und treffen sich in ihrem Gruppenraum. Das selbstständige Hantieren mit Besteck beim Essen wird bei Bedarf unterstützt. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln und dürfen sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Vom Fachpersonal wird auf die Temperatur des Essens geachtet.

Für Kinder, die noch Breinahrung zu sich nehmen, besteht die Möglichkeit, sich am ausgewogenen Speiseplan der Woche zu orientieren, der wöchentlich in der Kita ausgehängt wird. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und wir essen gemeinsam, um eine wertvolle Essensatmosphäre zu schaffen. Auch entwickelt sich dadurch das Gruppengefühl und das Gefühl der Gemeinsamkeit. Hierbei nutzen wir die Gelegenheit uns mit den Kindern auszutauschen und ermöglichen dadurch, Wertschätzung zu erlernen.

Das Mittagessen muss nicht probiert und nicht aufgegessen werden. Auch hier ist das Ziel, dass das Kind lernt anhand von Erlebnissen und Ergebnissen Rückschlüsse zu erzielen. Die Kinder haben die Möglichkeit, nach dem Mittagessen den eigenen Platz abzuräumen und anschließend in den Waschraum Hände waschen zu gehen.

Beim Mittagessen haben die Kinder je nach Alter die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie mit dem Besteck oder den Händen essen möchten. Wenn Kinder das Mittagessen mit der Hand verspeisen, lernen sie die unterschiedlichen Texturen, Temperaturen und Formen von Lebensmitteln kennen. Dies stärken die Sinneswahrnehmung und die Augen- und Handkoordination. Zudem unterstützt wird die Feinmotorik unterstützt, da die Finger präzise und genau eingesetzt werden müssen. Das Essen mit den Händen kann auch kulturelle Hintergründe haben. Diese respektieren wir ebenso.



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas

Nach dem Hände waschen putzen wir uns die Zähne. Jedes Kind bekommt seine eigene Zahnbürste mit Zahnpasta an die Hand und wird motiviert selbstständig die Zähne zu putzen. Dabei wird der Prozess von der Fachkraft einfühlsam und bei Wunsch sogar musikalisch begleitet.

Mittagsschlaf und Ruhezeit (mit Hygiene als Einstimmung)

ab 12:00 - 14:00 Uhr

Nachdem die Kinder auf der Toilette waren oder gewickelt wurden, die Zähne geputzt und die Alltagskleidung ausgezogen haben, erwartet jedes Kind sein eigener Schlafplatz mit den persönlichen Gegenständen, wie Kuscheltieren und Schmusekissen. Die Vorbereitung zum **Schlaf** hat im Tagesablauf vor allem in der Krippe eine besondere und wichtige Bedeutung. Dieser erfolgt in ruhiger und entspannter Stimmung, an einem abgedunkelten Raum (mit dem Einsatz von Nachlichtern, Lichtvarianten) und nach einem den Kindern vertrauten Ritual. Dadurch ist der Prozess bekannt und wiederholend für die Kinder. Wenn jedes Kind seinen Schlafplatz eingenommen hat, können ein Schlaflied, leise Musik oder eine kurze Geschichte dabei helfen, in den Schlaf zu finden. Während der Schlafwache und Ruhezeit führt das Fachpersonal die Aufsicht. U2 Kinder müssen kontinuierlich beaufsichtigt werden. Bei Kindern ab zwei Jahren kann, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, ein Babyphon eingesetzt werden. Trotz des Babyphons werden die Kinder kontinuierlich beobachtet und sichergestellt, dass alles reibungslos verläuft.

Es gibt immer wieder einzelne Kleinkinder, die keinen oder nur wenig Schlaf brauchen. Diese Kinder können nach einer kurzen **Ruhepause** wieder leise aufstehen und sich ihren Wünschen gemäß, aber leise, im Gruppenraum betätigen. Dabei ist es uns wichtig, die Entscheidung des Kindes zu respektieren.

Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig noch die körperliche Nähe der Fachkraft oder einen Rückzugsort, um wieder langsam wach zu werden. Hierbei ist es uns wichtig, auf die individuellen Bedürfnissen der Kinder einzugehen und diese Wünsche zu ermöglichen. Begleitet von der Fachkraft können sich die Kinder nach dem Schlafen oder Ausruhen selbstständig anziehen und werden gewickelt.



Anschließend sammeln wir uns in der Gruppe für den Nachmittagssnack. Im gesamten Verlauf werden die Kinder sprachlich begleitet und wertschätzend miteinbezogen.

Nachmittagssnack/ Imbiss

Ab ca. 14Uhr

Nach dem Schlafen nehmen die Kinder einen Nachmittagssnack zu sich, welcher mit den Kindern gemeinsam vorbereitet wird. Gerade nach dem Mittagsschlaf können die Kinder so nochmals Energie für das Nachmittagsangebot sammeln.

Hierbei achten wir darauf, dass der Snack in der Gesamtgruppe angeboten wird und gleichzeitig erfolgt.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

15:00 - Ende

Die Kinder haben jetzt wieder die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Dabei handeln wir feinfühlig und begleiten die Kinder bedürfnisorientiert. Auch nachmittags ist eine pädagogisch wertvolle und qualitative Betreuung gewährleistet.

Die Nachmittagsaktivitäten in der Krippe spielen eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Entwicklung und sind so gestaltet, dass wir die Bedürfnisse optimal begleiten und unterstützen. Diese Aktivitäten fördern die motorischen, kognitiven und soziale Fähigkeiten der Kinder auf spielerische und altersgerechte Weise.

Das Freispiel ist sehr wertvoll, da wir den Kindern erlauben ihre Neugierde auszuleben und durch eigene Entdeckungen zu lernen. Es fördert die Kreativität, Problemlösungsfähigkeit und das Verständnis rund um die Welt.

Auch die Bewegungsaktivitäten sind von großer Bedeutung. Diese können einfache Krabbel- oder Laufspiele umfassen sowie Aktivitäten sein, wodurch ihre Grobmotorik gefördert und Körperbewusstsein gestärkt wird. Kinder entwickeln dadurch ein Verständnis für Raum und Bewegung.

Musikalische Aktivitäten gehören ebenfalls zu den pädagogisch wertvollen Nachmittagsangeboten. Singen, Klatschen und das Spielen von einfachen Musikinstrumenten wie Rassel oder Trommeln stimuliert die sensorische



Wahrnehmung und fördert die Sprachentwicklung. Musik unterstützt die Kinder dabei ein Gefühl für Rhythmik und Melodie zu entwickeln und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Krippe sind die sinnlichen Erfahrungen. Aktivitäten, wie das Erkunden von Materialien wie Sand, Wasser oder Erde fördern die taktile Wahrnehmung und unterstützen die Kinder dabei, ihre Umwelt durch unterschiedliche Sinneseindrücke zu verstehen. Diese Erlebnisse sind essenziell für die sensorische Integration und helfen den Kindern, ihre Sinne gezielt kennenzulernen und wahrzunehmen.

Altersentsprechende kreative Tätigkeiten, wie Malen mit Fingerfarbe oder Kneten sind in der Krippe von großer Bedeutung. Diese Aktivitäten fördern die Feinmotorik, Kreativität und Fantasie. Dabei steht die Entwicklung des Selbstbewusstseins im Fokus.

Zusammengefasst bieten die oben genannten Aktivitäten in der Krippe eine wichtige Grundlage für die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes. Durch eine ausgewogene Mischung von allen Bereichen werden die motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten des Kindes gezielt gefördert. Diese Aktivitäten schaffen zeitgleich eine Umgebung für Kinder, in der sie sich wohlfühlen und entfalten können.

Durch detailliertes und gezieltes Beobachten im Alltag bieten wir eine ausgewogene Aktivität am Nachmittag an. Die Dokumentationsführung und die professionelle Reflexion sind abschließend ein wichtiger Prozess, um den pädagogischen Alltag rund und wertvoll abzuschließen. Dies gibt uns zeitgleich die Möglichkeiten gegebenenfalls neue oder andere Methoden zu entwickeln oder Handlungen sowie Prozesse in der Zukunft anders anzupassen oder zu planen.

Abholzeiten

ab 14.30/ 15.00 Uhr

Je nach Buchungszeit können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien über die Erlebnisse und die



Befindlichkeiten des Kindes. Familien bekommen im Übergabegespräch die wichtigsten **Informationen** über die individuelle Tagespflege, etwa ob ihr Kind großen Appetit hatte oder es ausreichend geschlafen hat und wie der Tag verlaufen ist. Im Wochenplan steht, welche Sing- und Kreisspiele im Morgenkreis gespielt werden und was während des Tages alles unternommen und angeboten wird. Die Kinder und Familien werden persönlich nach dem individuellen **Tür- und Angelgespräch** verabschiedet. Wir freuen uns über den regelmäßigen Austausch mit den Familien und gestalten diesen individuell. Durch die fließende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen. Die Kita schließt um 16:30 Uhr.

Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Natürliche Neugier wecken:

In unserer Krippe fördern wir die natürliche Neugier der Kinder überwiegend durch sensorische Erfahrungen. Die Kleinen haben die Möglichkeit, verschiedene Materialien wie Sand, Wasser, Ton, Erde, Linsen oder Bohnen zu erkunden. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Kindern, grundlegende Konzepte der Physik auf spielerische Weise zu entdecken.

Zum Beispiel können sie unterschiedliche Texturen fühlen, die Dichte von Materialien vergleichen und Gewichtseffekte erleben. Darüber hinaus bieten wir auch Farb- und Formenspiele an. Die Kinder können mit bunten Bauklötzen oder Formenpuzzles spielen, um grundlegende mathematische Konzepte wie Farben, Formen und Größen kennenzulernen. Dabei ermutigen unsere Betreuerinnen und Betreuer die Kinder, Fragen zu stellen wie "Welche Formen passen zusammen?" oder "Welche Farben kannst du erkennen?" Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für ihr Verständnis von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Durch den regelmäßigen Austausch der

Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten wecken wir die Neugierde des Kindes auf eine natürliche Art und Weise.

Kreative Köpfe entfalten:

Unsere Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir ermutigen die Kleinen, kreative Experimente mit Farben durchzuführen, indem sie zum Beispiel Fingerfarben verwenden, um verschiedene Muster und Formen auf Papier zu erstellen. Diese Aktivitäten ermöglichen es den Kindern nicht nur, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, sondern auch grundlegende Konzepte wie Farbmischung und Mustererkennung zu erleben. Das Kreative Ausleben wird auch durch Hände und Füße ermöglicht. Auch diverse Gegenstände in den Mund zu nehmen, gehört in die orale Phase eines Kleinkindes. Wir achten auf den Einsatz der Materialien und ermöglichen selbstverständlich auch die Erkundung über den Mund. Zusätzlich haben die Kinder die Gelegenheit, einfache Maschinen zu erforschen. Sie können selbstgemachte Spielzeugautos oder Windräder bauen, um grundlegende technische Konzepte zu verstehen.

Sprache und Kommunikation:

Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. In unserer Krippe bieten wir den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Dabei integrieren wir MINT-Elemente, indem wir spielerische Sprachspiele spielen oder die mathematischen Konzepte wie das Zählen von Bausteinen oder das Benennen von Formen einbeziehen. Dies hilft den Kindern, nicht nur ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, sondern auch mathematische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus ermutigen wir die Kinder, Experiment-Berichte zu verfassen, um ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen in Worten auszudrücken und ihr wissenschaftliches Denken zu fördern. Auch begleiten wir Prozesse im Alltag sprachlich. Dies ermöglicht den Kindern Begriffe und Wörter zu

festigen und vertrauter die Aussprache zu beherrschen. Durch Wiederholungen und ständig kehrende Wörter haben die Kinder die Möglichkeit Begriffe zu verinnerlichen und diese zu festigen.

Bewegung und Gesundheit:

Unsere Kita legt großen Wert auf Bewegung und Gesundheit. Kinder haben die Möglichkeit, im Freien spielerisch Bewegung und Naturwissenschaften zu kombinieren, indem sie Schatten beobachten, den Flug von Vögeln verfolgen oder die Bewegung von Insekten studieren. Gleichzeitig möchten wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln. In der Krippe können sie beim Zubereiten einfacher Snacks oder Mahlzeiten helfen, um die Herkunft von Lebensmitteln zu verstehen und grundlegende mathematische Konzepte wie Mengen und Größen zu erleben. Darüber hinaus bieten wir regelmäßige Angebote im Mehrzweckraum an. Hier haben sie die Möglichkeit in geschützten Räumlichkeiten das Laufen und Klettern wahrzunehmen.

Soziales Miteinander:

Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. In unserer Krippe arbeiten die Kinder gemeinsam an MINT-Projekten, wie dem Bauen einer gemeinsamen Sandburg oder dem Anlegen eines kleinen Gemüsegartens. Dies fördert das soziale Miteinander, Teamwork und die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll, um ein harmonisches soziales Miteinander zu fördern. Die Interaktion untereinander fördert das soziale Miteinander und das Bewusstsein für das eigene Selbstbild wird dadurch erweitert (eigene Meinungen äußern und vertreten).



Unser Kindergartengruppen/ Ü3 Gruppen

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufs

In unserem Kindergarten betrachten wir die Kinder als aktive Gestalter ihrer Umgebung. Während dieser bedeutenden Lebensphase bieten wir Raum für eine ganzheitliche und individuelle Förderung, die die persönliche Entwicklung jedes Kindes unterstützt. Wir fördern die sozialen, emotionalen, und motorischen Fähigkeiten ebenso wie die kognitiven und kreativen Talente. Unser Ziel ist es, jedes Kind auf die Zukunft vorzubereiten, um den Anforderungen und Abenteuern des Lebens gewachsen zu sein. Dabei vermitteln wir wichtige Werte und Rituale, die im gemeinsamen Alltag erlebbar werden. Wiederkehrende Abläufe und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im täglichen Handeln.

Bringzeit

Bis ca. 9 Uhr

Am Morgen starten wir gemeinsam in den Tag und begrüßen jedes Kind und ihre Familien. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, organisatorische Anliegen, Besonderheiten oder aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften zu besprechen. Nach der Verabschiedung haben die Kinder Zeit, sich in der Gruppe zu orientieren. Uns ist es sehr wichtig, dass wir das Kind persönlich ansprechen und begrüßen. Wir haben keine Erwartung an das Kind uns direkt zu antworten oder Erlebnisse offen und frei mitzuteilen. Im ruhigen und bekannten Tagesablauf fällt es den Kindern einfacher und sie fühlen sich durchaus wahrgenommen, angekommen und kommunikativer.

Die Kindergartenkinder haben die Wahl zwischen verschiedenen offenen Angeboten wie Tischspielen oder dem Kreativtisch. Außerdem können sie in den verschiedenen Funktionsecken ihre Freispielzeit beginnen. Alle Kinder werden in der eigenen Gruppe mit bekannten Gesichtern empfangen und freundlich begrüßt. Kinder haben die Möglichkeit in den direkten Austausch mit uns Pädagog:innen zu treten aber auch, bei Bedarf, sich vorab zurückzuziehen und in Ruhe anzukommen. Wir handeln situationsbedingt und individuell. Das emotionale Wohlbefinden spielt während der Bringzeit eine wichtige Rolle.



Morgenkreis

Im Morgenkreis, der wahlweise als Stuhl- oder Sitzkreis durchgeführt wird, beginnen die Kinder mit einem Begrüßungslied. Nach dem Abzählen und Abklatschen der Kinder und Erwachsenen besprechen wir, wer heute anwesend ist und gehen auf alle Kinder persönlich ein. Dadurch werden die Kinder einzeln und als Gruppe wahrgenommen. Im Anschluss wird die Zeit für Erzählungen, thematische Diskussionen, Philosophieren und für die Hinführung zu verschiedenen Angeboten genutzt. Gemeinsam wird der Tagesablauf geplant und gestaltet.

Im Aufbau des Morgenkreises gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein und berücksichtigen dabei selbstverständlich deren Entwicklungsstand. Ein gut geplanter und strukturierter Morgenkreis schafft eine positive Atmosphäre, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und legt den Grundstein für einen erfolgreichen Tag im Kindergarten. Struktur und wiederkehrende Rituale bieten den Kindern Sicherheit und Orientierung. Durch Flexibilität, Wertschätzung und Lob schenken wir den Kindern Anerkennung, um sie zur weiteren Teilnahme zu motivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Durch wiederkehrende Rituale wie Begrüßung, Lieder oder Spiele fühlen sich die Kinder eingebunden und können sich auf einen vorhersehbaren Ablauf einstellen.

Im Morgenkreis werden die sozialen Interaktionen gefördert. Die Kinder lernen, einander zuzuhören, sich abzuwechseln und ihre Meinungen und Gefühle auszudrücken. Dies stärkt ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten. Wir tauschen uns im Kleinteam regelmäßig pädagogisch über unsere Beobachtungen sowie Wahrnehmungen aus und resultieren Maßnahmen sowie Themen, die bei Kindern aktiv sind. Gezielte Angebote basieren auf unseren pädagogischen Beobachtungen. Diese ermöglichen uns sowohl individuell als bedarfsgerecht zu fördern.

Frühstück

ab ca. 08:00 Uhr

Die Kinder werden bei der Vorbereitung von Frühstück miteingebunden, beispielsweise durch eigenständiges Tischdecken oder Obst schneiden. Das

Einbinden der Vorbereitung erfolgt freiwillig und partizipativ. Hierzu zählt auch das selbstständige Einschenken der Getränke. Die Kinder entscheiden selbst, welche von den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln sie essen möchten. Wir bieten den Kindern jedoch immer wieder Lebensmittel zum Probieren an, damit sich die Vielfalt des Geschmacks steigert. Übersteigt die Essensportion das Hungergefühl eines Kindes, muss Dieses nicht aufessen. Wir bieten den Kindern während der Mahlzeiten und des Alltags ausreichend Getränke und regen sie zum Trinken an. Jede Essenssituation endet mit dem gemeinsamen Aufräumen des Geschirrs und der Übernahme von Diensten, wie beispielsweise des Tischdienstes und des Fegedienstes. Möchte sich kein Kind einbringen, wird dieses berücksichtigt und selbstverständlich respektiert.

Wir bieten ein offenes und begleitendes Frühstück an. Das bedeutet, dass der Tisch ca. um 8.00 Uhr gedeckt ist und die Kinder die Möglichkeit haben, sich hinzusetzen zum Frühstück, sobald sie Hunger verspüren. Dieser Prozess ist ein wichtiger Bestandteil, um den Körper kennenzulernen, wahrzunehmen und eine eigene Handlung zu erzielen. Auch unterstützt der Prozess die Selbstständigkeit und die Eigenaktivität. Kinder haben die Möglichkeit mehrmals den Frühstückstisch in Anspruch zu nehmen. Der Frühstückstisch wird durchgehend vom Personal begleitet und bei Bedarf Hilfe angeboten. Jedoch ist es wichtig, vorab das Kind zu motivieren eigenständig weiterzukommen. Hierbei resultiert sich unbewusst das positive Selbstkonzept und Selbstbewusstsein aus. Unterstützend sind wir jedoch im Hintergrund aktiv. Bei Bedarf oder Hilflosigkeit greifen wir jederzeit ein.

An vereinzelten Tagen bieten wir den Kindern Milch, Hafermilch oder Kakao zum Frühstück an. An manchen Tagen süße Aufstriche. Wasser und Tee stehen den Kindern jeden Tag zur Verfügung.

Nach dem Frühstück motivieren wir die Kinder den Sitzplatz abzuräumen und für ein anderes Kind neu einzudecken. Ab und an bieten wir gemeinsame Frühstückstage an. Dies stärkt das Gruppengefühl der Kinder.



Körperhygiene

nach Bedarf

Wir begleiten vor und nach den Mahlzeiten die Kinder in den Waschraum, um die Hände zu waschen. Die großen Kinder helfen den jüngeren Kindern und begleiten sie in den Waschraum.

Nach dem Mittagessen gehört zur Körperhygiene auch das gemeinsame Zähneputzen. Jedes Kind bekommt die Zahnbürste und wird angeregt, selbst die Zähne zu putzen. Natürlich begleitet die pädagogische Fachkraft die Handlungen der Kinder, zum Beispiel durch den Einsatz von Liedern oder anderen Ritualen.

Zur Körperhygiene zählen auch das eigenständige Naseputzen und das Umziehen. Hierbei begleiten wir individuell jedes einzelne Kind und motivieren die Kinder eigenaktiv zu werden und selbstständig zu agieren.

Nach Bedarf werden die Kinder gewickelt und in der Sauberkeitserziehung unterstützt. Hier begleiten wir jedes einzelne Kind intensiv und individuell. Zudem teilen wir zum Thema Körperhygiene das gleiche Konzept des Krippenbereiches. Gerade bei jüngeren oder Eingewöhnungskindern treffen diese Maßnahmen zu.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik, Ausflüge & Vorschule

ab ca. 10:00- 12:00 Uhr

In der Freispielzeit haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit in vorbereiteter Umgebung die gezielten Aktionen selbstständig weiter auszuprobieren und das frei ausgewählte Spiel im eigenen Tempo zu spielen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen Kinder alltägliche Situationen nachspielen, sich mit anderen Kindern vergleichen, messen und Freunde finden. Die Fachkräfte beobachten die Kinder aufmerksam und helfen ihnen, die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden. Das Freispiel kann im Gruppenraum, im Mehrzweckraum oder im Freien gruppenübergreifend stattfinden. Gerade die **Aktivitäten im Garten oder Ausflüge** ins Freie besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Tagesablauf. Das pädagogische Personal bietet den Kindern Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen an, um eigene Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen aktiv sinnvoll einsetzen und erweitern zu können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Tagesablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Die Strukturierung der gezielten Angebote findet im Vorfeld in einer Rahmenplanung statt, die sich an den kindlichen Bedürfnissen orientiert. Für Besonderheiten im Tagesablauf und für die Mitplanung und Mitgestaltung der Kinder wird stets genügend Freiraum eingeplant. Offene Angebote ermöglichen den Kindern, eigenständig aus verschiedenen Aktivitäten zu wählen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen. Dadurch werden Selbstständigkeit, Kreativität und die Teilnahme an Freispiel besonders gefördert. Gezielte Angebote hingegen werden von uns geplant und basieren auf unseren Beobachtungen. Diese Angebote sind darauf ausgerichtet, bestimmte Fähigkeiten und Kompetenzen gezielt zu fördern, wie zum Beispiel Sprachentwicklung, Feinmotorik oder soziales Verhalten.

Beide Angebotsformen ergänzen sich gegenseitig. Offene Angebote unterstützen die freie Entfaltung der Kinder, während gezielte Angebote deren Entwicklung durch strukturierte Förderung bereichern. So entsteht eine pädagogisch ausgewogene Lernumgebung, die von den Fachkräften individuell und ganzheitlich gefördert werden. Wichtig ist es, den Fokus auf beide Angebotsformen zu setzen, um eine kontinuierliche und ganzheitliche Förderung dem Kind anzubieten.

Alltagspädagogik im Kindergarten bezieht sich auf die gezielte Nutzung alltäglicher Situationen zur Förderung der kindlichen Entwicklung und Entfaltung. Dabei werden alltägliche Abläufe, Handlungen, Routinen wie das Anziehen, Umziehen, Essen oder Aufräumen, bewusst genutzt, um Kinder in ihren sozialen, emotionalen, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu stärken. Wir begleiten die Kinder durch den Tag und unterstützen sie bei Herausforderungen. Hierbei schaffen wir täglich eine lernförderliche Umgebung, in der sie durch aktive Beteiligung und durch praktische Erfahrungen lernen können. Alltagspädagogik fördert somit eine ganzheitliche Entwicklung und vermittelt den Kindern wertvolle Kompetenzen.

Ausflüge im Kindergarten sind aus verschiedenen Gründen von großer Bedeutung und bieten zahlreiche pädagogische Vorteile. Diese werden auch von uns gut geplant, organisiert und abschließend reflektiert, um in der Zukunft bessere

Strategien entwickeln zu können. Es trägt dazu bei, die Kinder in ihren sozialen, emotionalen, kognitiven und körperlichen Fähigkeiten ganzheitlich zu fördern. Zudem werden diese Erfahrungen und Erlebnisse die persönliche Entwicklung der Kinder beeinflussen. Jedes Jahr nach dem Abschluss der erfolgreichen Eingewöhnung starten wir damit den Stadtteil und das nähere Umfeld besser kennenzulernen. Durch eine gezielte Verkehrserziehung lernen die Kinder die Grundlagen für eine sichere und aktive Teilnahme am Straßenverkehr. Sie werden spielerisch an wichtige Verkehrsregeln herangeführt, wie das richtige Überqueren der Straße, das Erkennen von Verkehrsschildern und das Verhalten an Ampeln. Diese frühzeitige Vermittlung von Verkehrsregeln trägt dazu bei, dass die Kinder Gefahren besser einschätzen und sich sicherer im Straßenverkehr bewegen können. Darüber hinaus stärkt die Verkehrserziehung das Verantwortungsbewusstsein der Kinder. Sie lernen, dass ihre Aufmerksamkeit und Vorsicht im Straßenverkehr nicht nur ihre eigene Sicherheit, sondern auch die Sicherheit anderer beeinflusst. Durch Übungen, wie geführte Spaziergänge oder praktische Übungsspiele, wird das Erlernte vertieft und in alltäglichen Situationen angewendet. Dieses ist ein wichtiger Beitrag zur Unfallprävention und bereitet die Kinder darauf vor, sich selbstständig und sicher in ihrer Umwelt zu bewegen. Sobald dies umgesetzt wird nehmen wir weitere Bereiche in Anspruch (Beispiel wie Zoo, Bauernhof, Waldbesuche).

Für unsere Vorschulkinder finden in den Angebotszeiten spezielle, altersgemäße Förderungen statt. Da uns die Vorschularbeit am Herzen liegt, haben wir für die zukünftigen Vorschulkinder die zweite Etage ausgelegt. Diese wird auf die Vorbereitung auf die Schule genutzt. Im letzten Kindergartenjahr werden gezielte pädagogische Maßnahmen aufgegriffen und thematisiert, um die Kinder in ihren kognitiven, sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten zu stärken. Diese ganzheitliche Förderung bildet die Grundlage für einen reibungslosen und erfolgreichen Start in das Schulleben. Anhand der Vorschularbeit im Kindergarten, entwickeln Kinder Strategien, die vielfältigen Anforderungen einfacher und organisierter zu bewältigen. Ein zentraler Aspekt der Vorschularbeit ist die Förderung der kognitiven Fähigkeiten. Im Kindergarten werden Kinder auf spielerische Weise an mathematische und sprachliche Inhalte herangeführt. Durch gezielte Angebote, wie Zahlen- und Buchstaben- Spiele, wird das Verständnis für



Zahlen, Formen und Buchstaben entwickelt. Diese frühe Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Rechnens und Lesens schafft eine wichtige Basis.

Mittagessen

Ca. 12 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und ihre Selbstständigkeit gefördert wird. Der selbstständige Umgang mit Besteck wird gefördert und durch das pädagogische Fachpersonal unterstützt. Die Kinder sollen mit der Zeit lernen, die Essensportionen nach Hunger einzuschätzen und sich entsprechend ihres Appetits am Essen zu bedienen. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln. Wir fördern Tischmanieren und Essensrituale. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und gemeinsam wird die Essenssituation erlebt und gestaltet. In der Zusammensetzung unseres Speiseplanes orientieren wir uns an der DGE.

Die gemeinsame Tischkultur während des Mittagessens ist wichtig, die sozialen Fähigkeiten, gesunde Essgewohnheiten und die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Kinder lernen respektvollen Umgang, teilen, kommunizieren und entwickeln eine positive Einstellung zum Thema. Faktoren, wie die Vorbildfunktion der Erzieher und Erzieherinnen, feste Rituale und Regeln, die Einbeziehung der Kinder und das gemeinsame Essen tragen selbstverständlich positiv dazu bei.

Im Kindergarten können unsere Kinder aktiv an der Gestaltung des Mittagessens mitwirken. Sie dürfen beispielsweise bei der Auswahl von Gerichten mitentscheiden, beim Tischdecken helfen sowie andere Aufgaben mit übernehmen. Dadurch entwickeln sie ein stärkeres Verantwortungsgefühl und eine positive Einstellung zum Essen. Die Einbeziehung fördert außerdem das Gemeinschaftsgefühl und stärkt ihre Selbstständigkeit.

Mittagsruhe

Ab ca. 13:00 - 14:00 Uhr

Die Mittagsruhe im Kindergarten ist eine wichtige Phase des Tagesablaufes, die sowohl den kleinen als auch den größeren Kindern zugutekommt. Für die jüngeren Kindern ist die Mittagsruhe oft eine Zeit zum Schlafen. In einem ruhigen Raum mit

abgedämpftem Licht und leiser Musik oder Hörgeschichten/ Vorleseeinheiten können sich die Kinder erholen und je nach Befindlichkeit schlafen oder snoozeln. Dies unterstützt ihre körperliche und geistige Entwicklung und hilft, den Tag ausgeglichener zu gestalten.

Die größeren Kinder, die möglicherweise keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, verbringen diese Zeit mit Ausruhen oder ruhigen Aktivitäten wie malen, lesen oder puzzeln. Sie profitieren von einer Pause, die Gelassenheit und Geborgenheit bietet. Die Kinder haben die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und ihre Konzentration für den restlichen Tag zu stärken.

Die Mittagsruhe fördert die Erholung, reduziert Stress und schafft eine angenehme Atmosphäre im Kindergarten. Durch die individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Kinder wird gewährleistet, dass alle Kinder von dieser Einheit profitieren. Auch bei älteren Kindern wird dem Bedürfnis sich auszuruhen oder zu schlafen der nötige Raum gegeben.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

ab ca. 14:30 - Ende

Nach der Ruhe- und Entspannungszeit können die Kinder ihre persönlichen Neigungen im Freispiel oder im Garten vertiefen. Rituale bereiten die Kinder auf die bevorstehenden Abholzeiten vor. Dies kann beispielsweise durch einen spielerischen Abschlusskreis geschehen. Zudem werden mit den Kindern kleine Nachmittagsangebote zu den verschiedenen Erfahrungsbereichen durchgeführt. Je nach Bedürfnissen, Gelegenheiten sowie Möglichkeiten, entscheiden Gruppen individuell die Nachmittagsgestaltung. Diese Aktivitäten sind darauf ausgelegt, die motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten der Kinder zu stärken und gleichzeitig Raum für Kreativität und Selbstentfaltung zu ermöglichen.

Eine der wichtigsten Nachmittagsaktivitäten ist das Freispiel. Hier können die Kinder soziale Interaktionen knüpfen sowie diese auch pflegen. Das Freispiel fördert das selbstständige Denken und Handeln, indem es den Kindern ermöglicht, ihre Interessen zu verfolgen und eigene Spielideen zu entwickeln.



Neben dem Freispiel sind kreative Angebote (malen und basteln) eine beliebte Nachmittagsbeschäftigung bei uns im Kindergarten. Diese fördern nicht nur die Feinmotorik, sondern auch die Konzentration und Ausdauer der Kinder. Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken entwickeln die Kinder ein Gefühl für Farben, Formen und Strukturen. Diese schult dann gezielt ihre ästhetische Wahrnehmungen Kinder.

Bewegungsspiele sind eine weitere zentrale Komponente der Nachmittagsgestaltung. Ob draußen im Garten oder in der Turnhalle. Hierbei gehen wir auf die Befindlichkeit des Kindes ein. Durch gezielte Bewegungsangebote wie Ballspiele, Tanz- oder Hindernisparcours wird die grobmotorische Entwicklung unterstützt. Solche Aktivitäten fördern zudem auch Teamgeist und Fairness, da die Kinder lernen Regeln einzuhalten und im Team zu agieren.

Auch Musik- und Singrunden sind pädagogisch wichtige Angebote für die Kindesentwicklung. Sie stärken das Rhythmusgefühl, die Sprachentwicklung, die Mundmotorik und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder. Gemeinsames Singen und Musizieren fördern zudem auch die emotionale Ausdrucksfähigkeit und wirken zumeist beruhigend auf die Kinder.

Gezielte Lernangebote, Experimentierangebote, Zahlen- und Buchstabenspiele zum Beispiel im Vorschul- Angebot bieten den Kindern die Möglichkeit ihre kognitiven Fähigkeiten zu erweitern und zu stärken. Diese Aktivitäten werden spielerisch und freiwillig gestaltet. Hierbei orientieren wir uns am Entwicklungsstand des Kindes, um Überforderung zu vermeiden und Neugierde zu wecken.

Die Nachmittagsaktivitäten im Kindergarten sind insgesamt so konzipiert, dass sie eine ganzheitliche Entwicklung und Bildung eines Kindes unterstützen. Durch eine ausgewogene Mischung aus Freispiel und angeleitete Aktivitäten wird sichergestellt, dass die Kinder sowohl ihren individuellen Fähigkeiten ausbauen als auch wichtige soziale Kompetenzen erlernen.

Nachmittagssnack/ Imbiss

Ca. 14 Uhr

Der Nachmittagssnack im Kindergarten liefert nicht nur Energie für den restlichen Tag, sondern fördert auch gesunde Essgewohnheiten, soziale Fähigkeiten und



Selbstständigkeit der Kinder. Es unterstützt die Konzentration, schafft eine feste Tagesstruktur und bietet Raum für gemeinsames Lernen und den respektvollen Umgang miteinander. Insgesamt trägt der Snack zur körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung bei.

Wir bieten am Nachmittag eine gesunde und ausgewogene Zwischenmahlzeit an. Unsere gesunde und ausgewogener Nachmittagssnack umfasst eine Vielzahl nährstoffreicher Lebensmittel, die den Kindern wichtige Energie und Nährstoffe liefern. Jeden Tag bieten wir frisches Obst und Gemüse der Saison an, dass reich an Vitaminen und Ballaststoffen ist. Dazu kommen dann Vollkornbrote, Reiswaffeln, Knäckebrot, Zwieback oder Maiswaffeln, die für langanhaltende Energie sorgen. Ergänzt wird die Mahlzeit durch Milchprodukte wie Käse, Frischkäse, Kräuterfrischkäse, die wertvolle Proteine und Kalzium liefern.

Wir nutzen diese Zeit, die Kinder auf das Thema der gesunden Ernährung zu sensibilisieren. Auch leben wir unser Konzept „Mahlzeit ist Lernzeit aus und bieten den Kindern die Möglichkeit, wertvolle Inhalte zum Thema zu verinnerlichen.

Die Vorbereitung der Zwischenmahlzeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kindern, wodurch sich eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch ergibt. Während sie bei einfachen Aufgaben wie beim Schneiden von Obst oder dem Anrichten der Snacks mithelfen, sprechen wir über die Bedeutung gesunder Ernährung, lernen verschiedenen Lebensmitteln kennen und fördern gleichzeitig ihre Selbstständigkeit. Dieser gemeinschaftliche Prozess stärkt nicht nur das Bewusstsein für gesunde Essgewohnheiten, sondern bietet auch Raum für Gespräche und den Aufbau sozialer Kompetenzen.

Abholzeit

Je nach Buchungszeit können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien über die Erlebnisse, Ereignisse und die Befindlichkeiten des Kindes. Dieser direkte Austausch stärkt die Erziehungspartnerschaft, die Kooperation und das Vertrauen. Auch bietet es Fragen

über den Tag aufzuklären und einen sanften Übergang zwischen Kindergarten und zuhause zu gestalten.

Familien haben die Möglichkeit dokumentierte Informationen über den Wochenplan an der Gruppen-Pinnwand einzusehen. Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch werden die Kinder und Familien persönlich verabschiedet. Wir legen großen Wert darauf, regelmäßig Tür- und Angelgespräche mit den Eltern zu führen. Diese kurzen, informellen Gespräche bieten die Möglichkeit, aktuelle Informationen weiterzugeben, Fragen zu klären sowie die Entwicklung des Kindes gemeinsam und intensiv zu begleiten. So stärken wir Zusammenarbeit und sorgen für eine vertrauensvolle Kommunikation zwischen Kita und Elternhaus. Für größere, wichtige Themen oder Anliegen planen wir auch spontan gerne einen Termin oder bieten geschützte Räumlichkeiten an. Durch unsere fließende Abholzeit können sich die Kinder in Ruhe anziehen und den Kindergarten ohne Zeitdruck 16.20 Uhr verlassen. Um 16.30 Uhr schließt unsere Kita.

Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Natürliche Neugier wecken

Im Kindergarten fördern wir die natürliche Neugier der Kinder, indem wir ihnen ermöglichen, die Welt der Zahlen und Formen spielerisch zu entdecken. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von einfachen mathematischen Konzepten wie dem Zählen und Sortieren von Spielzeugen. Die Kinder können zum Beispiel bunte Bauklötze nach Farben sortieren oder ihre Spielzeugautos zählen. Diese Aktivitäten wecken nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für mathematische Fähigkeiten.

Wir bieten auch Experimente im Bereich Naturwissenschaften an. Die Kinder können einfache chemische Reaktionen beobachten, indem sie Backpulver und Essig kombinieren, um Blasen zu erzeugen. Dies regt ihre Neugier auf die Welt der Chemie an und lehrt sie, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen.

Um die natürliche Neugier im Kindergarten zu fördern, bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Erforschen. Experimente, Naturbeobachtungen und kreative Projekte regen ihre Sinne an und ermutigen sie, Fragen zu stellen und eigenständig Lösungen zu finden. Dadurch entwickeln die Kinder ein positives Selbstkonzept und werden selbstbewusster. Offene und Vorbereitete Lernumgebungen, in denen Kinder selbstständig tätig werden können, unterstützen ihre Eigeninitiative und fördern spielerisch das Interesse an ihrer Umwelt. Auch unser MINT- Konzept trägt positiv dazu bei, Kinder aktiver und offener werden zu lassen.

Kreative Köpfe entfalten

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten durch MINT-bezogene Aktivitäten zu entfalten. Zum Beispiel können sie kunstvolle Bilder mit geometrischen Formen erstellen, wodurch sie nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln, sondern auch grundlegende geometrische Konzepte wie Kreise, Quadrate und Dreiecke erkunden.

Wir ermutigen die Kinder auch, einfache technische Projekte durchzuführen, wie das Bauen von Brücken aus Zahnstochern und Marshmallows. Diese Aktivitäten fördern ihre Fähigkeiten im Bereich Technik und Ingenieurwesen, während sie gleichzeitig ihre kreativen Ideen umsetzen.

Um kreative Köpfe im Kindergarten zu entfalten, bieten wir den Kindern abwechslungsreiche und gezielte Materialien und Freiräume für künstlerisches Gestalten, Rollenspiele und Musik an. Durch offene Angebote und projektorientiertes Arbeiten regen wir ihre Fantasie und Ausdrucksfähigkeit an. Wir ermutigen sie zusätzlich, eigene Ideen zu entwickeln und auszuprobieren, wodurch sie Selbstvertrauen in ihre kreativen Fähigkeiten gewinnen und festigen. Bei jeder Gelegenheit ermöglichen wir es den Kindern selbstständiger, aktiver und offener zu werden.

Sprache und Kommunikation

Im Kindergarten fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir sie ermutigen, zum Beispiel über ihre MINT-Erfahrungen zu sprechen. Nachdem sie Erfahrungen oder Erlebnisse durchgeführt haben. Wir ermutigen sie, darüber zu sprechen, was sie beobachtet haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Der Austausch und die Reflexion sind in der pädagogischen Arbeit gemeinsam mit den Kindern unerlässlich. Dies fördert nicht nur ihre Sprachfertigkeiten, sondern hilft ihnen auch, wissenschaftliche Konzepte zu verinnerlichen, indem sie sie in eigenen Worten erklären. Auch lernen sie Erlebnisse sprachlich und sicher auszudrücken.

Darüber hinaus nutzen wir MINT-Themen, um Geschichten zu erzählen. Wir lesen gemeinsam Bücher über Abenteuerthemen (Bsp.: im Weltraum, Forschungsreisen Dschungel), um die Fantasie der Kinder anzuregen. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, dass die Kinder unterschiedliche Interessen von sich selbst kennenlernt und zeitgleich MINT-Themen erfasst.

Zusätzlich schaffen wir im Alltag eine sprachreiche Umgebung mit vielfältigen Sprachanlässen. Durch Vorlesen, Reimspiele, Lieder, gezielte Sprachspiele und die sprachliche Begleitung regen wir die Kinder zum Sprechen an. Wir achten auch auf aktive Dialoge, bei denen die Kinder ihre Gedanken und ihre Gefühle ausdrücken können und unterstützen sie dabei, ihren Wortschatz sowie ihre sprachlichen Fähigkeiten spielerisch zu erweitern. Im Bezug darauf, achten wir im Alltag gezielt auf offene und geschlossene Fragen. Geschlossene Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können, helfen dabei, klare Informationen zu erhalten und geben den Kindern Sicherheit. Sie eignen sich besonders, um Fakten zu erfragen oder Entscheidungen zu lenken. Offene Fragen hingegen fördern das Denken, die Kreativität und die Sprachentwicklung der Kinder. Sie laden dazu ein, eigene Ideen und Gedanken auszudrücken und regen zum Dialog an. Diese Mischung unterstützt sowohl die kognitive Entwicklung als auch das Vertrauensverhältnis der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten.

Auch die allgemeine sprachliche Begleitung im Kitaalltag, sowie das korrektive Feedback tragen dazu positiv und aktiv bei. Dadurch werden Kinder motivierter, sicherer und vertrauter mit der Sprache.

Bewegung und Gesundheit

Im Kindergarten ermutigen wir die Kinder, sich aktiv zu bewegen und dabei zum Beispiel MINT-Konzepte zu erleben. Auch können sie draußen auf dem Spielplatz Schatten werfen und beobachten, wie sich die Schatten im Laufe des Tages bewegen. Dies vermittelt grundlegende physikalische Konzepte wie die Bewegung von Licht und Schatten.

In Bezug auf Gesundheit fördern wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse schneiden und dabei mathematische Konzepte wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen und gemeinsam durchführen.

Um Bewegung und Gesundheit im Kindergarten aktiv zu fördern, bieten wir den Kindern täglich vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen an. Offene und gezielte Bewegungsspiele, Kletterspiele und das Toben stärken die motorischen Fähigkeiten und fördern die Gesundheit. Auch bieten wir das Freispiel in der Bewegung an, um motorische Fähigkeiten selbstständig und spielerisch zu entdecken. In dieser freien Phase können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang nachgehen, neue Bewegungsabläufe ausprobieren sowie ihre eigene körperlichen Grenzen kennenlernen.

Zudem legen wir großen Wert darauf, auf eine gesunde Ernährung und vermitteln den Kindern spielerisch Wissen zu den zusätzlichen Themen wie das Bewusstsein für den Körper, gesunder Menschenkörper und Körperpflege.

Soziales Miteinander

Im Kindergarten fördern wir das soziale Miteinander zum Beispiel durch kooperative MINT-Projekte. Die Kinder können jederzeit zusammenarbeiten, um eine Mini-Gärtnerei im Kindergarten anzulegen. Dabei lernen sie nicht nur über Pflanzen und Ökologie, sondern entwickeln auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten.

Wir betonen auch die Bedeutung von Respekt und Empathie in Bezug auf die Umwelt. Wir ermutigen die Kinder, die Natur zu schützen und nachhaltige Praktiken zu entwickeln, indem sie beispielsweise lernen, wie man recycelt und Energie spart. Dies fördert ein Bewusstsein für ökologische Verantwortung und soziale Kompetenzen im Kontext von MINT-Themen.

Um das soziale Miteinander im Kitaalltag zu fördern, schaffen wir eine Atmosphäre, in der Respekt, Rücksichtnahmen und Kooperation im Mittelpunkt stehen. Durch gemeinsames Spielen, Gruppenprojekte und altersgerechte Konfliktlösungen lernen die Kinder, miteinander zu teilen, Kompromisse zu finden und Empathie zu entwickeln. So stärken wir ihre sozialen Kompetenzen und fördern ein harmonisches Zusammenleben in der Gruppe und in der gesamten Einrichtung. Selbstverständlich leben wir diese auch aktiv als Vorbilder aus.

Übergänge im Kindergarten

Im Kindergartenbereich und in der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Anforderungen der Schule. Wir haben die komplette zweite Etage für das Konzept ausgelegt und konzipiert. Wir bereiten die Kinder bestmöglich auf die Schule vor und versuchen sie in allen Bildungsbereichen intensiv und aktiv zu begleiten.

Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr nehmen an der Vorschulzeit teil. In dieser Zeit werden sie spielerisch auf die Schule und das Schulleben vorbereitet. Wir

arbeiten eng mit der Friedrich- List- Grundschule zusammen und besprechen regelmäßig die Einschulkriterien, um unser Konzept anzupassen. In den Angeboten werden Kognition, Motorik und Sozialverhalten gleichermaßen angesprochen. Die Kinder üben das richtige Umschlagen von Büchern, das Lesen und Schreiben ihres Namens, der sichere Umgang mit der Schere, das Benutzen eines Klebers und die richtige Stifthaltung. Sie lernen spielerisch zuzuhören und sich zu konzentrieren.

Im Vorschulprogramm unserer Einrichtung werden vielfältige Aktivitäten angeboten, die darauf abzielen, die Kinder spielerisch auf die Schule vorzubereiten. Im Fokus stehen dabei kreative, soziale und kognitive Förderungen. Tägliche Bastelprojekte fördern die Feinmotorik und regen die Fantasie der Kinder an. Malen, Schneiden, Kleben, Formen ermöglichen es den Kindern, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszudrücken.

Auch Sprachförderung spielt eine große Rolle. Durch das Vorlesen von Geschichten, Reime und das gemeinsame Singen von Liedern erweitern und festigen die Kinder ihren Wortschatz. Darüber hinaus gibt es spezielle Übungen zur Phonetik, bei denen sie spielerisch Buchstaben und Laute kennenlernen. Gezielte Übungen, Wiederholungen sowie Vertiefungen ermöglichen uns, den Kindern aktiver und bewusster mit der Sprache umzugehen.

Mathematische Grundfähigkeiten werden gezielt durch Zählspiele, Puzzles und Sortieraufgaben gefördert. Die Kinder lernen dabei, Muster zu erkennen sowie Mengen zu erfassen. Bewegungsspiele drinnen und draußen helfen, die Grobmotorik zu stärken und den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Dabei werden nicht nur Geschicklichkeit und Koordination geschult, sondern auch das soziale Miteinander durch Gruppenspiele aktiv gefördert.

Ein weiterer Bestandteil des Vorschulprogramms sind Übungen zur Selbstständigkeit und sozialen Kompetenz. Beim gemeinsamen Aufräumen, An- und Ausziehen oder Tischdecken lernen die Kinder Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und einfache Alltagsaufgaben eigenständig zu bewältigen. Gleichzeitig wird das soziale Miteinander gestärkt, in dem sie lernen Konflikte zu lösen und sich in einer Gruppe zu behaupten.

Abgerundet wird das Programm durch naturwissenschaftliche Experimente und kleine Projekte, die das Interesse der Kinder an ihrer Umwelt wecken. Spielerisch lernen sie grundlegende Konzepte aus Natur und Technik kennen, etwa durch das Beobachten von Pflanzen oder das Experimentieren mit Wasser und Sand. Hierbei nutzen wir aktiv unseren MINT- Raum.

Zudem werden Ausflüge unternommen, um unsere Umgebung Gremberghoven zu erkunden, wie Besuche bei der Polizei, Feuerwehr und Bücherei. Ergänzend dazu planen wir weitere Ausflüge und Aktivitäten in einem größeren Radius und führen diese durch. Hierbei bauen wir langsam aufeinander auf und setzen uns regelmäßig abschließend zusammen und reflektieren bzw. dokumentieren die Planung sowie die Umsetzung.

Das pädagogische Personal beobachtet und dokumentiert die Fortschritte und Interessen der Kinder, um einen fachlichen Austausch mit der Schule und den Eltern zu ermöglichen. Aber auch bedürfnisorientiert mehrere Aktivitäten zu planen und diese gezielt durchzuführen. Das Ziel, was im Fokus steht, wird anhand von speziellen Aktivitäten und Umsetzungen geplant und durchgeführt. Dieses ist jedes Jahr individuell und ist von den Themen der Kinder abhängig. Hierbei beziehen wir auch intensiv die Eltern der Vorschulkinder mit ein.

Die Kooperation mit der umliegenden Grundschule (Friedrich- List-Grundschule) ist uns ebenfalls wichtig, um den Kindern einen sanften Einstieg in die Schulzeit zu ermöglichen. Wir unternehmen gemeinsame Aktivitäten, wie Hospitationen im Unterricht, gemeinsames Turnen in der Turnhalle der Schule, die alleinige Nutzung der Turnhalle (Räumliche Sicherheit) und das Lese- Projekt im Kindergarten mit einer Sozialpädagogin aus der Schule. Diese Aktivitäten werden gemeinsam mit der Grundschule geplant und durchgeführt.

Das Schultüten- Basteln zählt ebenfalls zu einer geplanten Vorschulaktivität. Die Materialien und der Inhalt werden von der Einrichtung gestellt. Eltern haben hierbei die Möglichkeit, Vorschultüten mit dem Kind gemeinsam im Kindergarten zu gestalten. Eltern, die es nicht schaffen mit dran teilzunehmen, halten Absprache in

der Gruppe. Anschließend werden Kinder von unseren Fachkräften tatkräftig unterstützt und begleitet.

Zum Abschluss wird ein Ausflug bedürfnisorientiert von den Fachkräften geplant und durchgeführt. Anschließend findet ein großes Abschiedsfest im Kindergarten statt. Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit sich offiziell von den anderen Kindern und vom Personal zu verabschieden. Das große Fest wird gemeinsam gefeiert. Auch feiern wir intern in der Gruppe. Dieses ermöglicht den Vorschulkindern, sich von allen Gruppenmitgliedern, von den Bezugserziehern und von den sicheren Räumlichkeiten persönlich zu verabschieden. Als Team finden wir es sehr wichtig, uns von allen Kindern und Eltern persönlich zu verabschieden.

Infolgedessen erhalten die Kinder zum Abschied selbstverständlich ihre Portfolio-Ordner und die ganzen kreativen Kunstwerke, die sich über die Jahre/ Monate versammelt haben.

Alle Kinder dürfen nach Absprache jederzeit unsere Einrichtung besuchen.



Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter: innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Mitarbeiter: innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des Elternbeirats aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs- und Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in

Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Ein effizientes Beschwerdemanagement im Kindergarten ist entscheidend, um die Kommunikation zwischen Eltern, Kinder und pädagogischer Fachkraft zu verbessern, das Vertrauen zu stärken und Probleme sowie Anliegen zeitnah zu klären. Das Ziel ist es, Beschwerden ernst zu nehmen und zur Verbesserung der pädagogischen Qualität beizutragen. Es basiert auf den Grundsätzen der Offenheit, Transparenz, Vertraulichkeit, Schnelligkeit und Partizipation.

Beschwerden können auf verschiedenen Wegen geäußert werden. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt in der Gruppe oder bei der Kita- Leitung anzusprechen. Haben Eltern Schwierigkeiten ein Anliegen anzusprechen, können sie sich an den vertrauten und bekannten Elternrat wenden und sie als Ansprechperson nutzen. Diese Anliegen kommen dann im indirekten Wege zur Kita- Leitung und werden sorgfältig sowie vertraulich bearbeitet.

Der direkte Kontakt zur Kita- Leitung kann persönlich, telefonisch und per Mail erfolgen. Auch können Einzeltermine vereinbart werden, um 1:1 Anliegen/ Sorgen zu besprechen. Haben Anliegen keine Dringlichkeit, so bieten wir auch einen internen Briefkasten mit der Bezeichnung Elternpost an. Diese ist für die Eltern da, um Lob, Kritik oder allgemeine Anliegen Anonym zu äußern.

Eltern> Pädagogische Fachkräfte> (bei Bedarf Kita- Leitung)

Eltern> Elternrat> Kita- Leitung (> bei Bedarf Bereichsleitung & Geschäftsleitung)

Eltern> Kita- Leitung (> bei Bedarf Bereichsleitung & Geschäftsleitung)

Der Prozess der Beschwerdebearbeitung beginnt mit dem Eingang einer Beschwerde. Diese wird durch die Kita- Leitung geprüft und mit allen Beteiligten thematisiert und nach möglichen Lösungswegen gesucht. Anschließend erhalten die Beschwerdeführenden Personen eine zeitnahe Rückmeldung. Nun wird gemeinsam geschaut, ob der Lösungsweg wirksam ist. Alle Beschwerden werden dokumentiert, um wiederkehrende Themen zu erkennen und langfristige Verbesserungen zu ermöglichen.

Im Flur (Eltern- Infowand) hängt ein offizieller Beschwerdeweg für Eltern in systematischer Aufteilung aus:

Eltern> Gruppenfachkräfte> Kita- Leitung> Bereichsleitung & Geschäftsführung

Alle Kontaktdaten sind dort zu entnehmen. Diese werden bei Bedarf aktualisiert.

Zusätzlich werden die Familien gebeten die Reihenfolge einzuhalten.

Die professionelle und pädagogische Umsetzung des Beschwerdemanagements im Kindergarten Alltag erfordert eine systematische Integration in den täglichen Ablauf und eine nachvollziehbare Herangehensweise. Wir definieren Beschwerden als Chance zur Weiterentwicklung.

Wir setzen uns als Haus drei Ziele fest, anhand dessen wir fest machen können, was uns als Team sehr wichtig ist:

Förderung des Vertrauens: Ein offenes Beschwerdemanagement stärkt das Vertrauen von allen beteiligten Personen, da Anliegen ernst genommen werden und frei geäußert werden können.

Frühzeitige Konfliktlösung: Durch klare Strukturen können Probleme schnell erkannt und gelöst werden, bevor sie sich verschärfen und das Kita- Klima belasten.

Qualitätsentwicklung: Beschwerden bieten wertvolle Rückmeldungen, die zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen kann.

Ein gut strukturiertes Beschwerdemanagement im Kindergarten stärkt das Vertrauen, ermöglicht die frühzeitige Lösung von Konflikten und trägt zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung bei. Es fördert eine offene und respektvolle Kommunikation zwischen allen Beteiligten und unterstützt die positive Entwicklung des Kita- Alltags.

Für Kinder: Wir führen kindgerechte Gesprächsrunden mit den Kindern. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit ihre Bedürfnisse und Sorgen in einer entspannten Atmosphäre zu äußern. Jedes Kind entscheidet sich eigenständig für eine bestimmte Bezugsperson und kann sich auch diesem äußern. Auch haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit sich an die Kita- Leitung zu wenden um Beschwerden, Anliegen und Wünsche zu äußern.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für die optimale Entwicklung unserer Kinder bildet. Wir laden die Familien herzlich ein, aktiv an dieser Partnerschaft teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Kinder zu gestalten.

Sprachliche Bildung

In unserer Kita betrachten wir die sprachliche Entwicklung der Kinder als einen zentralen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Wir sind uns bewusst, dass Sprache bereits in den ersten Lebensjahren das wichtigste Instrument für die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten der Kinder ist.

Wir nehmen uns diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag an und setzen ihn durch alltagsintegrierte Sprachförderung um.

Um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich gefördert wird, beobachten und dokumentieren wir diese Entwicklung regelmäßig. Dieser Prozess beginnt bereits mit der Beobachtung und erfolgt unter Verwendung geeigneter Methoden. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für die Planung individueller Fördermaßnahmen im pädagogischen Alltag. Wenn wir bei einem Kind speziellen Förderbedarf feststellen,



stellen wir sicher, dass gezielte individuelle Unterstützung und Lernanregung gewährleistet werden.

In unserer Kita schätzen und fördern wir die Mehrsprachigkeit der Kinder. Wir erkennen an, dass Kinder in verschiedenen Sprachen aufwachsen und unterstützen sie dabei. Dies kann auch durch die Teilnahme an bilingualen Angeboten in unserer Einrichtung erfolgen. Darüber hinaus beobachten und fördern wir die Sprachentwicklung in anderen Familiensprachen, soweit es möglich ist.

Sprachliche Bildung im Kindergarten ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Kinder, da sie die Basis für den späteren schulischen und gesellschaftlichen Erfolg legt. Kinder erlernen in dieser frühen Phase nicht nur den Wortschatz, sondern auch grundlegende Sprachstrukturen und kommunikative Fähigkeiten. Es gibt einige zentrale Aspekte, die bei der sprachlichen Bildung im Kindergarten unerlässlich sind.

1. **Alltagsintegrierte Sprachförderung:** Sprachliche Bildung ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit mit den Kindern. Fachpersonal setzt im Alltag bewusst gezielte sprachliche Impulse. Diese können beim Essen, beim Spielen sowie beim Anziehen erfolgen. Gespräche über Handlungen, Fragen zu Interessen und das Erklären von Vorgängen sind effektive Methoden, um Sprache zu fördern. Auch die sprachliche Begleitung im Alltag (bei Mehrsprachigen Kindern) bietet einen Spracherwerb und eine sichere Festung der deutschen Sprache.
2. **Vorbildfunktion:** Das Fachpersonal im Haus sind wichtiger Sprachvorbilder im Kindergarten. Eine klare, altersgerechte und vielfältige Sprache unterstützt Kinder dabei, neue Begriffe und Satzstrukturen zu erlernen. Es ist entscheidend, dass Erwachsene auf eine präzise und wohlwollende Kommunikation achten, um die Sprachentwicklung positiv zu beeinflussen. Auch achten wir intensiv auf unsere Aussprache und Wortwahl.
3. **Sprachlich anregende Umgebung:** Eine anregende Umgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten, Sprache zu entdecken und zu entwickeln. Bücher, Bilder, Erzählungen und Lieder ist ein Teil unseres pädagogischen Alltags. Ebenso

können Rollenspiele, Geschichten erzählen und Reime dazu beitragen, dass Kinder Freude am Sprachgebrauch entwickeln und ihre Ausdrucksfähigkeit steigern.

4. Individuelle Förderung: Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Daher ist es sehr wichtig, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Kinder mit einem anderen sprachlichen Hintergrund benötigen besondere Unterstützung (ggf. Übersetzung), um die deutsche Sprache zu erlernen. Sie werden im Alltag vermehrt sprachlich begleitet wie Maßnahmen und Handlungen konkret zu benennen. Wichtig finden wir allerdings, dass zuhause weiterhin die Erstsprache aktiv ist und nicht vernachlässigt wird.
5. Frühzeitige Unterstützung bei Sprachauffälligkeiten: Wenn Sprachauffälligkeiten beobachtet werden ist es uns sehr wichtig, gezielte Fördermaßnahmen im Kita Alltag zu ermöglichen. Wenn die intern geleistete Fördermaßnahme nicht ausreichend ist, treten wir mit den Eltern in den Kontakt. Wir legen es den Eltern ans Herz, diese Anliegen gemeinsam mit dem Kinderarzt zu besprechen. Der Kinderarzt wird den Kindern eine bestmögliche Förderung konzipieren. Wichtig hierbei ist es, mit dem Kooperationspartner (bei Bedarf evtl. Kinderarzt oder Logopädische Praxis) in den Austausch zu gehen, um eine pädagogisch professionelle und enge Zusammenarbeit zu pflegen.
6. Interaktion und Dialog: Kinder lernen bei uns im Haus die Sprache am schnellsten und besten durch Interaktion. Dialogische Strukturen, bei denen Kinder aktiv im Gespräch miteinbezogen werden, sind entscheidend. Offene Fragen, die zum Nachdenken und Erzählen anregen, sowie das aktive Zuhören fördern die sprachliche Kompetenz der Kinder. Dieses findet kontinuierlich und gezielt im Alltag statt.
7. Sprachspiele und kreative Ansätze: Wir sind der Meinung, dass sprachliche Bildung spielerisch erfolgen sollte. Sprachspiele, Lieder, Reime und durch kreative Ausdrucksformen wie Rollenspiele, Theater, Puppenspiele bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre sprachlichen Fähigkeiten auf eine lustvolle und

kreative Weise zu erweitern. Hierbei fokussieren wir uns auf die Interessen der Kinder und planen eine gezielte Umsetzung.

Fazit: Sprachliche Bildung im Kindergarten ist weit mehr als das Vermitteln von Wörtern und Sätzen. Sie umfasst die Förderung der kommunikativen Fähigkeiten, das Verstehen von Sprache und das Entwickeln von Freude am Sprechen und zuhören. Eine wertschätzende, sprachlich anregende Umgebung und die sprachliche Begleitung sind wichtige Schlüsselfaktoren, um Kindern eine gute sprachliche Grundlage im Kindergarten anzubieten.

Unsere Regeln für die pädagogische Umsetzung in der Praxis im Kindergarten

- Gespräche im Alltag aktiv, kommunikativ und gestalten
- Dialogische Interaktionen fördern und Pflegen
- Sprachliches Vorbild
- Aktives Zuhören, einfühlsames Zuhören, gezieltes Nachfragen
- Aussprechen lassen
- Kommunikation ermöglichen
- Wiederholen (festigen)
- Korrektives Feedback (Begriffe werden richtig und kommentarlos wiedergegeben)
- Narrative Methoden im Alltag (Ermutigen über Erfahrungen und Erlebnisse zu sprechen)
- Morgenkreis als sprachliche Lerngelegenheiten anbieten (Erzählrunden, Kommunikation, etc.)
- Alltagsintegrierte Sprachförderung: Abläufe und Handlungen sprachlich begleiten (Mittagessen, Anziehen, Zähne putzen, etc.)
- Feste Rituale etablieren (Begrüßungslieder, Fingerspiele, Geschichten, etc.)



- Sprachspiele und Reime integrieren und durchführen (Reimspiele, Zungenbrecher, etc.)
- Lieder und musikalische Sprachförderung
- Sprachliche Impulssetzung
- Rollenspiele anregen und gezielt begleiten
- Gezielte Nutzung von Bilderbüchern und Geschichten (Vorlesen, Bilderbuchbetrachtung als Gesprächsanlass, Kinder miteinbeziehen)
- Sprachliche Vielfalt wertschätzen: Herkunftssprachen respektieren, wertschätzen ggf. fördern
- Positive Verstärkung (Bemühungen werden gelobt), Kinder motivieren und ermutigen
- Individuelle Förderung (Tempo berücksichtigen, Unterstützung anbieten)
- Körper- und nonverbale Kommunikation miteinbeziehen (Gesten, Mimik, Handbewegungen)

Durch diese Regeln fördern wir die Kinder in der sprachlichen Bildung bei uns im Kindergarten alltagsnah und spielerisch. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit, seine sprachlichen Fähigkeiten individuell zu entwickeln.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Personals, um die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder verbindlich sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, die sprachliche Bildung aller Kinder sicherzustellen.

Motorische Fähigkeiten

In unserer Kita liegt ein weiterer Fokus auf der motorischen Förderung der Kinder. Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen,

um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Unser Team gestaltet strukturierte Bewegungsangebote und fördert die Freude an der Bewegung. Die Fortschritte werden dokumentiert, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Selbstvertrauen in ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und sich körperlich fit fühlen. Die motorische Förderung ist ein integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Kleine Riesen.

Motorische Fähigkeiten sind im Kindergarten ein sehr wichtiges Thema, da die körperliche Entwicklung der Kinder dadurch unterstützt wird. Die Grundlage für koordinierte Bewegungen sowie den Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit wird dadurch gebildet. Sie fördern die kognitive Entwicklung, Konzentration und das soziale Miteinander.

1. Bewegungsspiele: Spiele wie Fangen, Hüpfen oder Ballspiele trainieren die Grobmotorik und fördern die Koordination der Kinder.
2. Turnstunden: Gezielte Turnstunden oder Turneinheiten wie balancieren, klettern oder Springen, verbessern das Gleichgewicht, Kraft und die Koordination.
3. Feinmotorik Übungen: Aktivitäten wie Basteln, Schneiden oder Malen fördern die Feinmotorik und die Auge- Hand- Koordination.
4. Freies Spielen draußen: Spielplatzgeräte wie Schaukeln, Rutschen oder Sandkästen- Spiele bieten natürliche Bewegungsanreize.
5. Bewegungslieder: Musik und Tanz fördern rhythmische Bewegungen und die Koordination von Bewegungen.

Diese Maßnahmen unterstützen die ganzheitliche Entwicklung und sorgen für ausreichende Bewegung im Kindergartenalltag.



Zusätzlich legen wir großen Wert auf Koordination und Konzentration:

1. Koordination:

Grobmotorische Fähigkeiten- Kinder lernen Bewegungsabläufe wie Laufen, Springen, Klettern und Balancieren und festigen diese durch Wiederholungen. Diese Aktivitäten fördern die Kontrolle über den eigenen Körper und stärken das Gleichgewicht.

Feinmotorische Fähigkeiten- Tätigkeiten wie Malen, Basteln oder Puzzlespiele fördern die Auge- Hand- Koordination und Feinmotorik. Dieses bereitet auch auf spätere schulische Fähigkeiten wie schreiben vor.

Rhythmus und Timing: Übungen wie Bewegung zu Musik oder rhythmische Spiele unterstützen die zeitliche Koordination von Bewegungen, was wichtig für die allgemeine Bewegungsplanung ist.

2. Konzentration:

Aufmerksamkeitsspanne verlängern- Spiele, bei denen Kinder für eine gewisse Zeit aufmerksam bleiben müssen (z.B. Memory oder Bauen mit Bausteinen) helfen, die Konzentrationsfähigkeit zu steigern.

Regelspiele- Aktivitäten wie Brettspiele oder einfache Gruppenspiele fördern das Verständnis für die Regeln und die Fähigkeit, sich für eine längere Zeit auf eine Aufgabe zu konzentrieren.

Ruhige Phasen- Ruhe und Entspannungszeiten, wie Vorlesen oder Entspannungsübungen, unterstützen Kinder dabei, sich zu fokussieren und innere Ruhe zu finden, was ihre Konzentrationsfähigkeit stärkt.

Beide Bereiche sind zusätzlich nochmal entscheidend für die Entwicklung der Kinder und schaffen die Basis für schulische und soziale Anforderungen.



Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen. Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.

Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.



Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen, Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und fördern ihre Selbständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie fördern die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.

Eingewöhnung in die Kinderkrippe

In der Kita Kleine Riesen verwenden wir das Berliner Eingewöhnungsmodell, um den Kindern den Start in die Kita zu erleichtern. Das Modell sieht eine schrittweise Eingewöhnung vor, bei der das Kind in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson langsam mit der neuen Umgebung und den pädagogischen Fachkräften vertraut wird. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Unser Ziel ist es, dem Kind eine sichere Bindung zu einer festen Bezugsperson in der Kita zu ermöglichen, bevor es sich von dieser Person löst und eigenständig in der Kita agiert.

Die Eingewöhnung sollte behutsam, kindgerecht und individuell gestaltet werden. Wir möchten Eltern und Kindern folgende Aspekte ermöglichen wie individuelle Anpassung, regelmäßige Kommunikation (Austausch) und eine emotionale Begleitung. Durch eine sanfte, strukturierte und angepasste Eingewöhnung wird sichergestellt, dass das Kind eine sichere Bindung zu uns aufbauen können. Zusätzlich ist es wichtig zu benennen, dass der individuelle Verlauf das Wohlbefinden der Kinder fördert und für eine langfristige Stabilität sorgt.

1. Grundphase (ca. 3 Tage): In den ersten Tagen besucht ein Elternteil die Kita zusammen mit dem Kind. Das Kind kann so die neue Umgebung erkunden und fühlt sich durch die Anwesenheit des Elternteils sicher. Das Fachpersonal nimmt bei jeder Möglichkeit Kontakt zum Kind auf.
2. Erste Trennung: Ab dem vierten oder fünften Tag wird ein erster kurzer Trennungsversuch in Anlauf genommen. Die Eltern verlassen für wenige Minuten den Gruppenraum- bleiben allerdings unmittelbar in der Nähe, um bei Bedarf zurückzukommen. Die Reaktion des Kindes zeigt, ob das Kind bereit ist, sich weiter von dem Elternteil zu lösen. Das Kind entscheidet die weiteren Schritte und die Schnelligkeit. Wir orientieren uns konstant am Kind.
3. Stabilisierungsphase: Die Trennungszeiten werden schrittweise verlängert, und das Kind verbringt immer mehr Zeit alleine in der Gruppe. Bezugspersonen übernehmen zunehmend die Versorgung sowie die Betreuung. Dadurch bauen wir eine stabile Beziehung zu den Kindern auf.



4. Schlussphase: Die Eingewöhnung wird erst dann als abgeschlossen bezeichnet, wenn das Kind auch über längere Zeiträume entspannt und sicher in der Gruppe bleibt und eine feste Bindung zum Fachpersonal entwickelt hat. Die Eltern sind nur noch im Notfall anwesend.

Die Dauer der Eingewöhnung kann stark variieren, in der Regel dauert sie zwischen zwei und vier Wochen. Uns ist wichtig, dass wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Eine erfolgreiche Eingewöhnung schafft die Basis für eine positive, sichere und langfristige Betreuungserfahrung.

- Für offene Fragen zum Thema stehen die Gruppenfachkräfte jederzeit zur Verfügung
- Individuelle Anpassung: Eingewöhnung auf die Bedürfnisse und das Tempo des Kindes abgestimmt
- Beziehungsaufbau: Vertrauen und Sicherheit schaffen
- Sicherer Hafen: Eltern bleiben zu Beginn als Bezugsperson für Sicherheit im Raum
- Beobachtung: Verhalten beobachten, passende Unterstützung anbieten
- Rituale und Strukturen: Einführung feste Abläufe und Rituale. Dieses gibt dem Kind Sicherheit und Orientierung.
- Aktives Einbeziehen: immer mehr aktiver miteinbinden, erste soziale Kontakte fördern
- schrittweise Trennung: Aufbau vorsichtig, langsam, klein und stressfrei
- Elternkommunikation: Austausch ermöglichen, Fortschritte benennen
- Emotionale Unterstützung: emphatisch, trösten, Kind stärken
- Flexibilität: individuell gestalten
- Für die Eingewöhnung und das Wohlbefinden der Kinder haben wir einen Elternraum eingerichtet. Hier haben Eltern die Möglichkeit sich während der Eingewöhnung aufzuhalten. Wir bieten eine Kleinigkeit zum Essen und Trinken



an (Snack, Kaffee, Wasser, Tee, etc.). Eltern haben die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen und sich auszutauschen. Auch legen wir Prospekte, Magazine (Fokus: Kinder und Kindergarten), Informationen unseres Trägers sowie unsere individuellen pädagogischen Konzepte aus.

Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

In den letzten Betreuungsmonaten im Kinderkrippenjahr liegt ein besonderer Fokus darauf, die Kinder behutsam auf den Wechsel in den Kindergarten und in die neue Gruppe vorzubereiten. Unser Ziel ist es, den Übergang in die größere Kindergartengruppe sanft zu gestalten und Ihrem Kind dabei zu helfen, sich wohl und sicher zu fühlen. Dazu bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit, ein- bis zweimal pro Woche an einer kleinen Kindergartengruppe teilzunehmen, die von einer unserer pädagogischen Fachkräfte begleitet wird.

In diesen Angeboten ermutigen und motivieren wir die Kinder, vor der Gruppe zu sprechen, ihre eigenen Ideen, Gedanken und ihre Fantasie einzubringen und ihre Selbstwirksamkeit innerhalb der neuen Gruppe zu erleben.

Die Förderung unserer zweijährigen Kinder ist ein kontinuierlicher Prozess, der den gesamten Tagesablauf umfasst. Wir stärken ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen, indem sie immer mehr den Tagesablauf mitgestalten und Aufgaben eigenständig übernehmen dürfen. Dadurch gewinnen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und können sich leichter auf die neue Kindergruppe einlassen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die von uns betreuten Kinder den Wechsel in den Kindergarten positiv erleben und sich in der neuen Gruppe gut eingewöhnen. Wir stehen Ihnen dabei jederzeit zur Seite und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dieser Prozess wird individuell gestaltet und ausgelebt.

Übergang in die Schule

Vorschule

Wir bereiten unsere Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung gezielt auf die Schule vor, indem wir ihnen wichtige Basiskompetenzen im pädagogischen Alltag vermitteln. Zusätzlich führen wir speziell für alle Vorschulkinder die sogenannte "Vorschule" durch, in der wir sie gezielt auf die besonderen Anforderungen der Schule vorbereiten.

Der Übergang von der Kita zur Schule ist ein bedeutsamer Schritt im Leben eines Kindes, der gut vorbereitet und begleitet werden sollte, um dem Kind einen reibungslosen Start in die Schule zu ermöglichen. Eine gezielte Vorschularbeit im Kindergarten kann dazu beitragen, die Kinder auf diese Vorbereitung vorzubereiten. Dabei stehen pädagogische Maßnahmen im Fokus, sowohl kognitive als auch soziale, emotionale und motorische Kompetenzen fördern.

Folgende Punkte beachten wir in der Umsetzung und Kooperation:

1. Kooperation zwischen Kita und Grundschule: Eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule ist entscheidend. Regelmäßige Austauschgespräche zwischen Kita und Grundschule können sicherstellen, dass die Schule über die Entwicklungsstände der Kinder informiert ist. Gemeinsame Projekte, wie Hospitationstage oder Turnhallennutzung schaffen Vertrauen und vermitteln den Kindern eine Vorstellung davon, was sie in der Schule erwartet.
2. Vorschulprogramme und gezielte Förderung: Wir gestalten unsere gezielten Angebote auf eine spielerische Weise und fördern dadurch die Kompetenzen der Kinder. Diese beinhalten die kognitiven Fähigkeiten, soziale Kompetenzen, emotionale Kompetenzen und die motorischen Fähigkeiten. Jedes Kind wird individuell und spezifisch gefördert.



3. Projekte und Themenwochen: Themenprojekte, die auf den Schulstart vorbereiten, können eine motivierende Lernumgebung schaffen. Wir ermöglichen den Kindern den offenen Austausch über die Schule zu führen und haben regelmäßig eine Sozialarbeiterin aus der Schule mit im Haus (für gezielte Angebote).
4. Schulfähigkeit individuell fördern: Nicht jedes Kind entwickelt sich im gleichen Tempo, daher ist es wichtig alle Kinder einzeln und individuell zu fördern. Beobachtungen und Dokumentationen des Entwicklungsstandes helfen uns dabei, die Stärken und Schwächen jeden einzelnen Kindes zu erkennen und gezielt ganzheitlich zu fördern. Kinder, die noch Unterstützungsbedarf haben werden gesondert und gezielt gefördert.
5. Elterarbeit: Eltern spielen eine wichtige und zentrale Rolle im Übergangsprozess. Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist wichtig, um sie in die Vorschularbeit einzubeziehen und ihre Ängste oder Sorgen zu adressieren. Elternabende, Tür- und Angel Gespräche und persönliche Elterngespräche nutzen wir für die Kooperation.
6. Rituale und Übergangsfeiern: Rituale helfen den Kindern, sich auf Veränderungen vorzubereiten. Ein gemeinsames Abschiedsfest im Kindergarten, bei der die Kinder symbolisch „aus dem Kindergarten rausgeschmissen „werden, kann der Übergang feierlich gestaltet und positiv vom Kind aufgenommen werden.
7. Stärkung in der Selbstständigkeit: Die Förderung der Selbstständigkeit ist ein wichtiger Aspekt der Vorschularbeit worauf wir als Haus großen Wert drauflegen. Kinder lernen bei uns im Alltag einfache Aufgaben eigenständig zu lösen. Zum Beispiel An- und Ausziehen, Umgang mit Materialien, Einhaltung von Regeln. Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung sind Schlüsselkompetenzen, die den Kindern den Start in die Schule erleichtern.

Fazit: Wir planen einen strukturierten und kooperativen Übergang zur Schule. Hierbei legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche, individuelle Förderung der Kinder sowie eine enge Kooperation mit den Eltern und der Schule. Die gezielte



Vorbereitung auf die Schule durch spielerische und pädagogisch fundierte Maßnahmen trägt dazu bei, dass die Kinder den Übergang sicher und mit Freude meistern können. Auch gestalten wir den Übergangsprozess sicher, damit unsere großen Kindergartenkinder selbstbewusst den Weg zur Schule antreten können.

Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und fördern Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Kleine Riesen legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir Kleine Riesen danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu fördern. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir achten darauf, alle Kinder einzubeziehen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, den Eltern und externen

Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu fördern.

Kinder mit besonderen Förderbedarf für NRW

Kinder mit einem besonderen Förderbedarf und Kinder ohne Beeinträchtigungen werden in unseren Kindertagesstätten inklusiv betreut, gebildet und gefördert. Die inklusive Erziehung schafft somit eine ganzheitliche Förderung vielfältiger Begegnungs- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Um Kindern mit besonderem Förderbedarf eine vollständige Teilhabe auch am Kita-Alltag zu ermöglichen, kann von den Eltern ein Antrag auf die Gewährung von heilpädagogischen Leistungen in Kitas beim jeweiligen Landschaftsverband gestellt werden. Diese Leistungen umfassen sowohl zusätzliche Fachkraftstunden in der Kita (Basisleistung I), als auch individuelle heilpädagogische Leistungen. Den tatsächlichen Bedarf stellt der zuständige Landschaftsverband fest.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2 verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte.

Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der Kindertageseinrichtung Kleine Riesen wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Kleine Riesen, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch fördern wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wie streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich fördern wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechtsrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell

verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.

Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame und kompetente Ansprechpartner in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie
(Wickelsituationen/Toilettengang)



- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse
- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darlegung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Herangehensweise sowie der pädagogischen Umsetzung finden sich im "Sexualpädagogischen Konzept". Unsere Mission ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre eigene Entwicklung gesund und unterstützt erleben können.

Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.



In unserer Kita legen wir großen Wert auf eine gendersensible Erziehung, die den individuellen Bedürfnissen und Interessen aller Kinder gerecht wird. Wir schaffen eine inklusive und vielfältige Umgebung, in der Kinder frei von Geschlechterstereotypen spielen, lernen und sich entfalten können. Dies erreichen wir durch eine durchdachte Raumgestaltung, die Verwendung von Materialien sowie eine vorbereitete Spielumgebung, die jedem Kind die Möglichkeit bietet, seine Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Gendersensible Raumgestaltung ist uns sehr wichtig

- Eine Bauecke mit Bausteinen und Konstruktionselementen (Konstruktionsraum)
- Eine Verkleidungsecke mit Kostümen und Stoffen (Rollenspielraum)
- Eine Lese- Ecke mit Büchern, die vielfältige Geschichten und Rollenbilder darstellen
- Einen Kreativbereich mit Materialien zum Malen, Basteln und Gestalten
- Eine Ruhezone für Rückzug und Entspannung

Diese Zonen sind nicht nach Geschlecht gegliedert und ermöglichen allen Kindern, frei zu entscheiden, wo und wie sie spielen möchten. Die Gestaltung der Räume orientiert sich um keine geschlechterspezifischen Vorlieben und Farben. Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie eine flexible Nutzung erlauben. Die Kinder dürfen die verschiedenen Spielbereiche bei Bedarf miteinander kombinieren. Das bedeutet, auch mal ein Puzzle nicht auf dem Tisch sondern auf den Boden fertig zu stellen, sowie mal die Legosteine im Gruppenraum zu verteilen und dort zu spielen. Dies fördert nicht nur Kreativität, sondern ermöglicht den Kindern auch, ihre Interessen unabhängig von geschlechtertypischen Zuordnungen zu verfolgen.

Mit unserer gendersensiblen Raumgestaltung und Spielzeugauswahl schaffen wir in unserer Einrichtung eine vorbereitete Umgebung, die alle Kinder in unserer Vielfalt anspricht und ihnen ermöglicht, sich frei von Geschlechterstereotypen zu entwickeln. Wir sehen es, als unsere Aufgabe, den Kindern eine Umgebung zu



bieten, in der sie ihre Fähigkeiten und Interessen ohne Einschränkungen entfalten können und lernen, andere in ihrer Individualität zu respektieren.

- Im Rollenspiel werden unseren Kindern Puppen in unterschiedlichen Hautfarben und Geschlechtern zum Erwerb sozialer Verhaltensmuster zur Verfügung gestellt.
- Raumgestaltung: für alle ansprechend und flexibel einrichten
- Vielfältige Verkleidungsmöglichkeiten (Kostüme, Tiere, Berufe)
- Bilderbücher mit vielfältigen Rollenbilder (zum Beispiel: Papa kocht, Mama arbeitet)
- Familienvielfalt (Familienkonstellationen, Großeltern, alleinerziehende Elternteile)
- Kooperative Spiele (keine Trennung zwischen Mädchen und Jungen)
- Aktive Reflexionsgespräche/ Austausch

Durch diese Maßnahmen schaffen wir in unserer Kita eine Lern- und Spielumgebung, die Vielfalt und Offenheit fördert. Kinder haben die Freiheit, ihre Interessenunabhängig von Geschlechterstereotypen zu entwickeln, und erleben eine Welt, in der alle Rollen für alle offen sind. Wir begleiten sie dabei, Vorurteile zu hinterfragen und respektvolle, selbstbewusste Persönlichkeiten zu entwickeln.

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich lerne mich kennen und mögen,“ fördern ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten.

- Ein bewusster und gezielter Umgang mit der Sprache ist bei uns in der Einrichtung der wichtigste Kernpunkt, denn hierbei lernen die Kinder den Umgang mit der Sprache und nehmen sich selbst und ihren Körper als ein vollwertiger Mensch wahr. Auch wirkt sich dieses zeitgleich positiv auf die Identitätsbildung der Kinder aus und stärkt das Selbstbewusstsein.
- Im Dialog mit den Kindern benennen wir die Geschlechtsorgane nach den biologischen Fachbegriffen (Vulva, Vagina, Scheide, Penis,..) und verniedlichen diese nicht. Alle Körperteile werden mit den biologischen Fachbegriffen benannt. Dies gilt auch für Krippenkinder.
- Wir sind Vorbilder: In unserer Einrichtung sind Pädagoginnen sowie Pädagogen vertreten. Aus diesem Grund haben Kinder neutrale Vorbilder von beiden Geschlechtern. Auch animieren wir alle Elternteile im Elternrat aktiv mitzuwirken.
- Bei Liedern versuchen wir die Texte neutral und geschlechtslos abzuändern oder beide Geschlechter zu benennen. Kein Geschlecht soll sich vernachlässigt oder hervorgehoben fühlen.
- Sprache/ Kommunikation: Wir verwenden im Alltag die neutrale Sprache (Beispiel statt Jungs/ Mädchen sagen wir Kinder. Wir kommunizieren ausgewogen, wertfrei, ungeladen, unparteiisch und geschlechtslos damit sich alle Kinder gleichwertig fühlen.
- Diversität und Vielfalt kommen durch pädagogische Materialien zum Ausdruck. Wir kommunizieren hierbei ebenfalls wertfrei und unparteiisch.
- Alle Farben sind für uns neutral und es ist die Kreativität eines Kindes, Lieblingsfarben zu bestimmen sowie sich mit den Farben zu identifizieren. Die Aufteilung zwischen rosa, grün und blau sind für uns als Einrichtung



bedeutungslos. Wir sind eine farbenfrohe Einrichtung und lieben alle Farben gleich.

- Mädchen und Jungen werden von uns allen gleich und fair behandelt – Hierbei achten wir selbstverständlich auch darauf ganz klar: Menschen darauf aufmerksam zu machen, die diese Regelung nicht ausleben.
- Alle Kinder werden individuell gefördert- das Geschlecht, die Herkunft, die Religion und die Kultur spielen dabei keine Rolle.
- Wir unterstützen alle Kinder bei Bedarf oder auf Anfrage gleich- die Identität des Kindes steht dabei im Fokus nicht das Geschlecht oder Herkunft. Alle Kinder sind für uns gleich Wert und alle Kinder haben die gleichen Möglichkeiten.
- Selbstverständlich haben Mädchen und Jungen die gleichen Entwicklungschancen und Bildungschancen. Darauf legen wir gleich Wert. Kein Kind wird aufgrund des Geschlechtes hervorgehoben oder vernachlässigt.
- Haushaltstätigkeiten beziehungsweise Dienste wie Fegen, Tischdienst, Aufräumen, Abwischen, sauber machen, dürfen von allen Kindern durchgeführt werden.
- Die Puppenecke wurde als Rollenspielraum umbenannt: Hier haben die Kinder, die Möglichkeit mit Puppen in unterschiedlichen Hautfarben, Nationalitäten und Geschlechtern zu spielen aber auch sich zu verkleiden. Hierbei stehen den Kindern unterschiedliche Verkleidungsarten aus diversen Kulturen zur Verfügung auch haben die Kinder eine Küche mit Zubehör zum Bespielen.
- Auch bieten wir vielfältige Spielangebote sowie verschiedene Materialien an. Alle Kinder dürfen frei entscheiden, womit sie spielen wollen. Im Freispiel darf auch ein Mädchen mit einem Auto und ein Junge mit einer Puppe spielen.
- Wir achten darauf, dass die Gestaltung der Räume keine Geschlechterklischees fördern. Farben, Dekorationen und Materialien sind

vielfältig und inklusiv. Unser Ziel ist es, dass sich alle Gruppenmitglieder wohl fühlen und sich in der Gruppe frei entfalten können. Dazu gehört auch die Identifizierung in der eigenen Gruppe.

- Im Austausch mit den Eltern sowie Kooperationspartnern versuchen wir unsere Haltung gezielt auszuleben und vorzuleben. Auch versuchen wir sie darauf aufmerksam zu machen und zeitgleich zu sensibilisieren.
- Alle Elternteile werden von uns gleich, respektvoll und fair behandelt. Hierbei handelt es sich auch um unsere Vorbildfunktion, was wir im Alltag vorleben. Das gleiche erfolgt selbstverständlich auch mit unseren Kooperationspartnern.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind natürliche und entwicklungsbedingte Verhaltensweisen bei Kindern im Kindergartenalter. Sie entstehen aus kindlicher Neugier und dem Bedürfnis, den eigenen Körper und die Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu entdecken.

Die Sexualität des Kindes ist nicht gleichzustellen mit der eines Erwachsenen. Das Kind hat das Ziel den eigenen Körper wahrzunehmen und diese gezielt und bewusst kennenzulernen. Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Körpers. Die Auseinandersetzung mit dem Thema der kindlichen Sexualität erfordert ein sensibles und fundiertes Verständnis, da es mit viel Unsicherheiten und

Missverständnissen behaftet ist. Aus diesem Grund und aus pädagogischer Sicht, ist es uns wichtig alle Kinder sensibel und professional zu begleiten.

Ein Thema mit vielen sensiblen Anhaltspunkten aufgrund diverser Kulturen und Ansichtsweisen der Familien. Womöglich auch ein Tabu- Thema in einigen Familienhäusern. Die gesellschaftliche Einstellung zur kindlichen Sexualität variiert stark und ist oft von kulturellen, religiösen sowie von historischen Einflüssen geprägt.

Körpererkundung wird von uns akzeptiert, respektiert und gegebenenfalls von uns begleitet. Hierbei bieten wir geschützte Räumlichkeiten für das Kind an, um diesen Entwicklungsprozess zu unterstützen. Dabei ist es ein wichtiger Aspekt eine offene Kommunikation mit dem Kind zu führen. Auch stellen wir dem Kind eine angenehme Atmosphäre und ein sicheres Umfeld zur Verfügung, um sich wohlfühlen. Bücher sowie altersgerechte Materialien werden bei Interesse aufgegriffen und den Kindern angeboten.

Das Kind lernt durch die Offenheit und Transparenz mit dem pädagogischen Fachkräften Bedürfnisse scharmfrei zu äußern und bezeichnet alle Körperteile mit den richtigen Begrifflichkeiten. Anliegen oder Fragen der Kinder werden pädagogisch, ehrlich und kindgerecht beantwortet. Dabei ist es wichtig zu ergänzen, dass das Kind mithilfe von Aufklärungsarbeit sowie offene Gespräche klare Grenzsetzung lernen kann und dieses führt dann zu einem selbstbewussten Kind entwickelt hierdurch ein positives Selbstkonzept.

Frühkindliche Selbstbefriedigung erlernen die Kinder durch Erkundung am eigenen Körper. Um das Kind selbst zu schützen sowie alle anderen Kinder auch, bieten wir für das Erlebnis geschützte Räumlichkeiten an. Wir lassen es nicht zu, die Privatsphäre eines Kindes zu verletzen sowie ermöglichen die Erkundung am Körper ungestört fortzuführen. Bei diesem Anliegen handelt es sich um eine respektvolle Grenzsetzung.



Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Kleine Riesen legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich

wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.

Multiprofessionelles Team

Unser Team der Kleine Riesen legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeitern gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen.

In der Kindertagesstätte Kleine Riesen nutzen wir in den Bundesländern BaWü, NRW, Hamburg, Magdeburg und Hannover verschiedene bewährte Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, um eine umfassende und individuelle Entwicklungsbegleitung unserer Kinder zu gewährleisten. Diese Instrumente ermöglichen es uns, die Fortschritte und Stärken jedes Kindes besser zu erkennen und gezielt zu fördern. Hier sind die Instrumente, die in unserer Einrichtung Anwendung finden:

Die BaSiK-Bögen sind ein bedeutsames Instrument, um den Sprachstand unserer Kinder zu erfassen und ihre sprachliche Entwicklung zu beobachten. Durch gezielte Fragestellungen und Aufgaben können wir ihre sprachlichen Fähigkeiten ermitteln und darauf aufbauend entsprechende Fördermaßnahmen ableiten. Der BaSiK Bogen gibt es in zwei Ausführungen, Für Krippen- und für Kindergartenkinder.

Die Bildungsschnecke ist ein vielseitiges Instrument, das speziell auf die Altersgruppen der unter 3-Jährigen (U3) und über 3-Jährigen (Ü3) ausgerichtet ist. Es unterstützt uns dabei, die Entwicklung in verschiedenen Bildungsbereichen wie Motorik, Sprache, Sozialverhalten und kognitive Fähigkeiten zu beobachten und zu dokumentieren. Die Bildungsschnecke ermöglicht uns, individuelle Bildungspläne für jedes Kind zu erstellen und deren Fortschritte zu verfolgen.

Die Beobachtung und Dokumentation bei uns im Kindergarten sind von großer Bedeutung, um die Entwicklung der Kinder gezielt zu fördern. Durch regelmäßige Beobachtungen erhalten wir Einblicke in das Verhalten, die Fähigkeiten und Interessen der Kinder. Diese Informationen helfen dabei, individuelle Bedürfnisse zu erkennen und pädagogische Angebote entsprechend anzupassen. Dokumentationen machen die Entwicklungsschritte sichtbar und ermöglichen es, den Bildungsprozess

transparent für Eltern und Kollegen darzustellen. Zudem dienen sie als Grundlage für Elterngespräche und Förderpläne, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Portfolio

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten. Das Portfolio gibt den Familien Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita Kleine Riesen gezielt fördern und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Kleine Riesen. Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu verhindern und gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Es wird von den Fachkräften ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen erwartet. Sie erhalten Unterstützung durch interne und externe Fortbildungen, Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachdiensten sowie Supervisionen. Durch ein lokales Hilfsnetzwerk können betroffene Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung und Beratung erhalten. Das Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, das Kind vor weiterer Gefährdung seiner körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bevor Mitarbeiter:innen bei uns eingestellt werden, durchlaufen sie ein persönliches Gespräch und einen Hospitationstermin. Zudem werden sie auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jede:r Mitarbeiter:in muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle zwei Jahre erneuern.

Das pädagogische Fachpersonal vor Ort hat verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte der Kinder, die Durchführung von Präventionsarbeit (z.B. Stärkung der Partizipation der Kinder, Einrichtung von Beschwerdeverfahren, Förderung der Resilienz), die Etablierung einer Erziehungspartnerschaft, in der ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften besteht, die Durchführung von Familien- und Entwicklungsgesprächen sowie kollegiale Beratung in den pädagogischen Teams mit Fallbesprechungen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht eine Meldepflicht.

In unserer **einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption** erarbeitet die Leitung gemeinsam mit ihrem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung für ihren Standort.

Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Aufgabe, den Schutz der Kinder als eigene gesetzliche Verpflichtung wahrzunehmen. Wir haben ein Rahmenkinderschutzkonzept entwickelt, und jede Kita hat ein individuelles einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, das jährlich vom Team weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder sind ein zentraler Bestandteil unserer Betreuungsaufgabe. Als Kita ist die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen von Kindern, sowie die Zusammenarbeit mit den Familien unsere Pflicht. Es ist besonders wichtig, auf das Wohlergehen und die Entwicklung gefährdeter Kinder zu achten.

Unsere Kitas dienen als wichtige Brücke zwischen Eltern und Kindern, die Hilfe oder Schutz benötigen, und den Angeboten der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Kindeswohlgefährdung ist ein komplexes Phänomen, das sich auf verschiedene Weisen zeigen kann. Die frühzeitige Erkennung erfordert Fachkompetenz. Unsere Mitarbeiter erhalten Kenntnisse über mögliche Anzeichen von Gefährdung bei Kindern und Eltern sowie Informationen über die erforderlichen Schritte, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen. Sie schärfen ihren Blick für die Befindlichkeit von Eltern und Kindern im Alltag, indem sie beispielsweise Informationen über familiäre oder gesundheitliche Veränderungen der Eltern berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit und kollegiale Beratung im Team und mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation und der Planung weiterer Maßnahmen unerlässlich. Gemeinsam wird die Situation fachlich bewertet, basierend auf sorgfältig gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, Eltern zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu ermutigen. Die Kita arbeitet eng mit Einrichtungen und Fachdiensten wie Psychologen, Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften zusammen, um die Wahrnehmungsfähigkeit der Mitarbeiter zur Erkennung von Krisen und Gefährdungen zu unterstützen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Wir begegnen den Familien mit einer offenen und wertschätzenden Haltung und betrachten sie als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften wird als beste Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder angesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die Chancen, die sich aus ihrer Beziehung zu Kindern und Familien ergeben, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Hilfsmaßnahmen zu finden.

Laut den rechtlichen Bestimmungen sind die Familien aufgefordert, bei der Anmeldung ihres Kindes in unserer Kita oder bei der Aufnahme eines Kindes den Nachweis der Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Risiken zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz können in unserer Rahmenkinderschutzkonzeption sowie der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption nachgelesen werden.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Kleine Riesen transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

Um die bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten, kooperieren wir mit unterschiedlichen Partnern. Diese Zusammenarbeit trägt dazu bei, die Bildungs-, Entwicklungs-, und Betreuungsqualität zu sichern und zu verbessern.

Zu Beginn ist es wichtig zu erwähnen, dass wir in allen aufgelisteten Bereichen tatkräftig von unserem Träger unterstützt und begleitet werden.

- **Elternarbeit:** Unser Fokus steht essenziell mit den primären Bezugspersonen der Kinder: durch regelmäßige Elternabende, Elternnachmittage und gemeinsame Feste fördern wir den Austausch über die Entwicklung der Kinder und unterstützen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.
- **Partnereinrichtung:** Wir arbeiten eng mit den Kleinen Riesen „Auf dem Streitacker“. Gemeinsam planen wir Projekte, Feste und Veranstaltungen. Auch planen wir kollegiale Beratungen sowie Fallbeispiele im größeren Rahmen.
- **Schularbeit:** Wir kooperieren mit der nächsten Grundschule (Friedrich- List-Grundschule) und unterstützen dadurch den Übergang von der Kita zur Schule. Wir planen und organisieren gemeinsame Projekte.
- **Gesundheitswesen:** Die Gesundheit des Kindes ist ein wichtiges Thema. Daher werden regelmäßige Untersuchungen von der Stadt Köln angeboten. Zum Beispiel Vierjährigen Untersuchung, zweimal im Jahr Zahnprohylaxe und einmal im Jahr der Zahnarzt. Bei einer Schweigepflichtentbindung gehen wir auch mit Kinderärzten, Logopäden und mit Therapeuten in den Austausch. Auch stehen uns Erziehungsberatungsstellen zur Seite.
- **Kulturelle und Freizeitangebote:** Hierbei haben wir die Möglichkeit regelmäßige Zoobesuche zu planen und durchzuführen. Nun sind wir mit unterschiedlichen Vereinen im Austausch für explizierte Angebote im Kindergarten. Wir sind im Austausch mit dem Träger und werden uns anschließend für das passende Angebot entscheiden.

- Externe Supervisoren; Supervisionen sind für die Qualitätssicherung bedeutsam. Sie bringen eine neue Sichtweise in das Team – Fallbesprechungen, Teamprobleme oder Unstimmigkeiten können von außen betrachtet werden. Die Reflexion der Arbeit und auch der persönlichen Einstellung oder Haltung wird durch eine erfahrene Kraft mit Blick von außen ermöglicht.
- Behörden zur Wahrung des Kindeswohls: koordinierende Kinderschutzzstellen oder dem Kinderschutzbund, Jugendamt oder auch den Kinder- und Jugendärzten. Wir sind im engen Austausch miteinander.
- Bücherei: um Literacy-Erziehung zu erweitern und einen Medienzugang zu ermöglichen.
- Stadtteilkonferenz Porz: ist eine Austauschmöglichkeit über Netzwerk, Netzwerkpartner, Arbeitsmethoden oder Anregungen und Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes in der eigenen Einrichtung durch weitere Vernetzungen.

Die Vernetzung unserer Einrichtung mit anderen Institutionen und die Pflege von Kooperationen ist entscheidend für eine ganzheitliche Erziehung und Bildung der Kinder. Sie ermöglichen uns, verschiedene Blickwinkel einzubeziehen und die Entwicklung der Kinder individuell und umfassend zu fördern. Kooperationen und Netzwerke stärken die Erziehungsarbeit im Kindergarten und bieten unseren Kindern eine umfassende Unterstützung in ihrer Entwicklung. Auch streben wir derzeit neue Kooperationspartnerschaften in anderen Bereichen aufzubauen wie Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus, Ärzte, eine weitere Grundschule und Vereine.

Buch- und Aktenführung

Eine ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung wird von uns gewährleistet. Es werden

Aufzeichnungen über den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung sowie deren Ergebnisse angefertigt. Die Aufzeichnungen werden mindestens fünf Jahre gespeichert. Die Dokumentation und Aufbewahrung umfasst auch die Unterlagen zu räumlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen nach § 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB VIII sowie zur Belegung der Kitaplätze.

Personalplanung und Organisation der Gruppen durch unser

Kitasoftware KitaOne:

Über KitaOne wird unsere gesamte Kita verwaltet, geplant und dokumentiert. Die Software garantiert durch gemeinsame Datenverwaltung ein enges Zusammenspiel unserer Verwaltung sowie der Kita-Leitung und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.

- Personalakten, Kinderakten, Dienst- und Gruppenpläne
- Ein persönlicher Bereich für Mitarbeiter mit Kalender, Abwesenheiten (Urlaub/ Krankheit) und Zeiterfassung
- Kinderakten und Bewerbungsprozess: Vollständige Abbildung der Kinderakten und

Anwesenheitslisten und des Bewerbungsprozess von Anfang bis Ende Zusätzliche Daten wie beispielsweise Beobachtungen und Gesprächsprotokolle werden in den Kinderakten festgehalten. Diese verwaltet die Kita-Leitung der Kita.

Wirtschaftliche Planung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung der Kita obliegt dem Cluster Manager als Trägervertreter. In Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen Personal, Zuschusswesen, Finanzen und Standortbetreuung.

Die Kita-Leitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung. Durch Rahmenverträge mit Dienstleistern und einem vereinfachten Bestellsystem liegen die Belege in unserer zentralen Verwaltung ab.